

Neueste Nachrichten

Ausigen-Preise: Die einheitliche Rate für Dresden und Görlitz ist 7,- für auswärtige 10,- für Dresden und Görlitz auf Tages- oder Familienreise 20,-; die zweitklassige Reisemöglichkeit ist 3,- für Zübeln- und komplizierten Zug. Zusätzliche Entgelte nur gegen Herausforderung.
Prag-Preise: Durch die Welt vierterübersicht 1,-50 (ohne Abgelegene Bildner). Für Dresden und Görlitz monatlich 50,- ohne „Abgelegene Bildner“. Für Oester.-Ung. vierzehl. 3,- 1,-50,- Post-Befall nummer: Deutschland, ohne „Flieg.“ Bl. 1,- BESV. post bez. 2876; Oesterreich, ohne „Flieg.“ Bl. 2864 und bengl. 2857.

Reaktionen / Versuchsergebnisse
Kast 1 Nr. 3897.

Unabhängiges Organ.

Справочник-Журнал
Изд I №. 4571.

Gelesenste Tageszeitung Sachsen's.

Notationen (Sprechkunst Nachmittags 5-6 Uhr und Sonntagsvormittag): Wilmersdorferstrasse 44.
Mitstufen für Schauspielerei- und Unterhaltungskunst: Maxima zu Originalspielen in Wilmersdorf: G. Schneider, Postplatz, G. Wagner, Marienstr. 22, R. Weiß, Gisela Niemann, R. Rehbein, Wiesenstraße 19, S. Baumgärtner, Stresemannstr. 18, C. Steicke, Bismarckstrasse (Höhe Brüdergericht), 23, Gruner, Heidestraße 16 - Reinhardt; J. Hubert, Raummann, Hauptstr. 12, St. Eberle, Bumperstrasse 48, Eingang Martin-Lutherstrasse, R. Weißer, Coppenbrügge 17 und alle Bänchen-Burgen.

Die Hut-Fabrik von H. Marsal, vormals J. Herzog
Chapeau Claque. befindet sich  Scheffelstrasse 34  Ecke Wallstraße. Neuheiten in steifen Filzhüten.

Die heutige Rümmere umfaßt 16 Seiten. Roman siehe Seite 9 und 10.

Kochmals: Unsere amerikanischen Freunde.

¶ Wir haben gestern an dieser Stelle von einer Unterredung Notiz genommen, welche der Berliner Correspondent des „New York Herald“ mit dem Staatssekretär v. Bülow gehabt haben will, weil das gebüschte amerikanische Blatt hier zum ersten Male die ehrliche und freudwillige Politik Deutschlands anerkannte. Immerhin muß bis zur sicheren Bestätigung dahingestellt bleiben, ob jene Unterredung wirklich stattgefunden hat. Ein gleicher Vorbehalt dagegen kann kaum dem Berichte gegenüber erhoben werden, welchen, laut telegraphischen Niedrungen, amerikanische Blätter soeben über die Unterredung eines Vertreters der „Associated Press“ mit dem Botschafter der Vereinigten Staaten, Andrew White, in Berlin veröffentlichten. Mr. White

erklärt: „Die ganze Entrüstungsbewegung gegen Deutschland ist dieses Jahr ebenso grundlos wie im vorigen Jahre, ja noch gründloser. Sie kommt von der geringen Anzahl derjenigen Deute, welche im Zweck zu fishen möchten. Deutschland weiß und zeigt, daß es weiß, daß seine einzige richtige Politik im fernen Osten darin besteht, mit Amerika auf gutem Fuß zu bleiben. Die paar Deutschen in Hongkong und anderwärts, welche Amerika nicht lieben, und die paar Amerikaner, die Deutschland nicht lieben, dirigieren nicht die Politik der beiden Regierungen. Die Beziehungen zwischen beiden Staaten sind vollkommen harmonisch. Die deutsche Regierung sah von vornherein, wie der Krieg mit Spanien enden würde, und acceptierte diese Situation aufrichtig. Sie ist mehr und mehr geneigt, mit uns zusammen zu arbeiten zur Ausdehnung des Handels und der Civilisation. Erst vor einer Woche telegraphierte sie ihrem Vertreter in Rio-Rio, er solle keinesfalls Maßregeln zur Beschämung der Spanier treffen, sondern die gesamte Angelegenheit den Amerikanern überlassen.“

Bei der vorjährigen (zweiten) Berufung des Herrn White auf seinen jetzigen diplomatischen Posten haben wir Anlaß genommen, den aufrichtigen und deutschfreundlichen Sinn dieses Gelehrten neben seinen anderen hervorragenden Eigenschaften zu ehmen. Die Beschwörung liegt jetzt in der lebhaften Energie vor, mit welcher der Botschafter seinen Landsleuten gegenüber die Ehrlichkeit der deutschen Politik kennzeichnet. Die Lauterkeit des Charakters Whites ist so anerkannt, daß seine Worte drüben in der Union schwer wiegen und nicht ungehört verhallen werden. Es steht zu hoffen, daß sie dazu beitragen werden, die durch die Londoner Brunnenbergüster einander entzweigedrehten, durch ihre natürlichen Beziehungen dagegen auf einander angewiesenen großen Nationen wieder zusammenzuführen.

Erat des Reichskanzlers geschehen. Der bekannte schriftstellerische *Advocat L e n g m a n n* war es, welcher die Frage anknüpfte und den Bundesratsbeschluß vom 5. d. M. kennzeichnete. Fürst *H o h a n n o l h e* antwortete, wie auf eine Interpellation, in der ihm eigenhändigliche diplomatische Form, welche sich dadurch auszeichnet, daß die Hörer noch aller aufgewandten Aufmerksamkeit genau soslugen wie zuvor. Der Reichskanzler registriert einfach die Thatstache. Die Kanzlerantwort war in diesem Falle nur leerer Schall und wird wohl auch wohl allgemein aufgefaßt werden. Ihre nächste Folge war eine Rede des Centrumsführers Dr. Lieber, welcher dem Bundesrathe direkt die Fähigkeit absprach, seiner Aufgabe gewachsen zu sein und — wie er es als Haupt der „auschlaggebenden“ Partei dargestellt — Namens des Reichstages Protest einlegte.

Es sieht also ganz so aus, als ob in der That eine parlamentarische Wacht darüber errichtet wird, daß auch in der Lippeschen Frage das Recht gewahrt bleibt.

Beim Stat des Reichskanzlers berichtet Abg. Lenzenmann (screet. Vp.) die Lippe-sche Frage, welche erinnert wichtig sei. Das Grundwund Deutschlands sei und müsse bleiben: Das Recht! Trotz der „Kleinheit“ der Frage habe sie doch eine gewisse Aufregung in Deutschland hervorgerufen. Er, Redner, wolle nicht über die bekannte Depeche sprechen, in welcher gleichsam eine Art Censur über einen Fürsten ausgesprochen wurde; er wolle sich nur der Rechtsfrage zuwenden. Es sei „nicht schön“ gewesen, daß von dem Tode des kleinen Woldemar dem Volk viele Stunden lang nichts mitgetheilt worden sei, so lange, bis als Regent der Schaumburger erschienen sei. Der Schiedsrichter sprach des Königs von Sachsen zu Gunsten der Linie Lippe-Biesenthal habe übersehen, auch gleich ausdrücklich die Erfolge zu Gunsten auch der Söhne des jetzigen Regenten festzulegen. Daher komme der Zwist. Den am 5. Januar vom Bundesrat gefaßte Beschluß habe das Kopfsschütteln aller Juristen hervorgerufen. In dem Fürstenthum dauerien nun auch die inneren Wirren fort; das sei ein unerträglicher Zustand. Dass die Lippe-sche Frage überhaupt vor den Bundesrat gebracht werden sei, übersteige alle Begriffe von Recht und Gerechtigkeit. Es sei Pflicht des Reichsgerages, sich in irgend einer Form dahin auszusprechen, daß die Thronfolge in einem Stacie Sach der Landesgesetzgebung sei und den Bundesrat

hat nichts angehe. Der Bundesratsbeschluß sei ein Ries; man könne ihn eigentlich vom Standpunkte der Verächtllichkeit vollständig ignorieren. Präsident Graf Valdrem erklärt, ein solcher Ausdruck gegenüber einem Bundesratsbeschluß sei unzulässig. Redner fortlaufend: Aber der Reichstag muß auch seinerseits protestieren gegen dieses Vorgehen des Bundesrats und dadurch den Bewohnern Lippe wieder etwas Vertrauen inslösen. Ich hoffe, daß auch die Vertreter der Minderheit des Bundesrats hier das Wort nehmen werden (Heiterkeit). Ja, es ist weit gesommen im Deutschen Reiche, wenn diese Erwartung einfach belacht wird. Die Vertreter der Minderheit sollten mir doch dank wissen, daß ich ihnen die Börse eröffnet habe. (Unruhe rechts.) Wir werden dann wohl auch erfahren, welche Staaten im Bundesrathe gegen den Beschluß gewiesen sind;

Concentration des Inhalts gab Concentration der Wirkung. Cornelius ist Lyriker und Dichter wie Epikern ist die Knappheit der Diction nichts Selbstverständliches, wie den echten Dramatikern. Leider ist ihm aber von den Qualitäten der Letzteren doch was zu wenig eigen, selbst für ein „lyrisches Drama“. Energie des Ausbruchs fehlt fast ganz. Feinfühlig folgt seine Musik Orchester und Gesang jeder Wendung des Textes, niemals tritt sie in Gegensatz zu den Chorälen der Empfindung, die dieser ansläßt, aber niemals kommen diese zu vollem Ausdringen und fast immer tönt das Pathos seiner Wortsprache intensiver als das seiner Tonsprache. Um überraschen in dieser Beziehung kommt natürlich der Klang weg, der eines „Sängers“, d. h. Componisten, bedurft hätte, um breit ausströmenden Weisen zur Verfügung standen. Sein literarisch, sein lebensschaffliches Leben heischen schwungvolle Accorde und wäre nicht unser Schiedsmantel mit seiner Redenschlacht und seiner sieghaften Prachtstimme in die Bresche getreten, hätte die Oper kaum den Erfolg, den sie hatte, zu verzeichnen gehabt. Einmöglicherweise liegt natürlich Cornelius ungleich günstiger. Die leidenschaftliche Verhältnisheit verhallener Liebesglück kommt, wenn man nicht gerade von das Wort Glück den Accent legt, stellweise mit zwingender Gewalt zum Ausdruck. Wir denken an die Abschiedsszene am Schluß des zweiten Aktes, an das wunderbare Duett „Es ist ein Raum“ (dritter Akt), wahre Perlen edelster musikalischer Lyrik, unvergleichlich, wie Fräulein Malte sich in diese Rolle eingetragen! Herzligere Töne haben wir von dieser Künstlerin nie vernommen. Ihre Stimme entfaltete eine lyrische Weichheit, die jeden Gedanken an verschwiegene, daß wir unsre Isolde, Brunhilde vor uns hatten. Eben diese beiden Stars traten diesmal die endlichen Szenen unserer Oper

Ich heische, daß diese hier vorreten und ihre Gründe entwideln (Große Heiterkeit rechts); halten sie es nicht für richtig, so wird das Volk verstehen, aus welchen Gründen sie hier nicht sprechen und in seinem Respect vor der Institution des Bundesstaats nicht wachsen. Die erste Grundlage auch des Deutschen Reichs wird immer sein und bleiben der unerschütterliche Rechtsboden, an den Niemand tasten darf im Reihe, und sei er noch so hoch gestellt.

Reichskanzler Dr. Hürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst:
Auf die Aussführungen des Herrn Vorredners habe ich Folgendes zu erwidern: Obwohl ich mit dem ergangenen Beschlusse völlig einverstanden bin, vermag ich im Hinblick auf die staatsrechtliche Stellung des Bundesrates doch nicht in eine Discussion einzutreten; denn Urtheile können naturgemäß nicht wie Gesetzesentwürfe oder Aete der vollziehenden Gewalt den Gegenstand einer nachträglichen zweiseitigen Verhandlung bilden. Indes scheint mir auch zu dem Beschlusse über die Zuständigkeit kein ausßtretendes Wort nötig. Denn es ist in dem Beschlusse durch Aufführung der einzelnen Thatfachen selbst völlig klargestellt, daß bei der allerdings controversen Auslegung des Artikels 76 Absatz 1 der Reichsverfassung der Bundesrat in seiner großen Mehrheit den Umstand als entscheidend erachtet hat, daß thotsächlich in seiner äuheren Erscheinung für beide Parteien der Streit den Charakter einer von ihren Regierungen geführten Staatsangelegenheit angenommen hat und die Bundesfinanz in dieser Streitlage angegriffen worden ist. Das Verhältniß der Landesgesetzgebung gegenüber dem fürstlichen Haubtrechte bildet den Hauptstreitpunkt, und da über diesen die Entscheidung völlig vorbehalten ist, muß ich es mir versagen, durch irgend welche Erklärungen der künftigen Entscheidung unbefugter Weise vorzugreifen. Es entspricht auch nur dem Charakter des Bundesverhältnisses nicht vorzige durch Vereinigung der verschiedenen Probeschritte die Möglichkeit auszuschließen, daß in einem neuen Stadium eine Annäherung der streitenden Theile, sei es durch eigene Vereinbarung eines Antrages, sei es in der Sache selbst, eintrete.

Abg. Dr. Liebeler (Gente.): Der Bundesrat zieht aus der Anrufung den Schluss, es handele sich um einen Streit zwischen zwei Staaten. Der Beschluss läßt nicht erkennen, wie der Bundesrat dazu gekommen ist, den Zwiespalt zwischen zwei Regierungen als einen Zwiespalt zwischen zwei Staaten zu betrachten. Schon hierüber muß man erstaunt sein. Ich sehe auf dem Standpunkte, daß es sich hier nicht um den Streit zweier Staaten, sondern zweier Fürstenthäuser handelt. (Zustimmung links.) Von diesem Standpunkte herreite ich im Einklang mit und im Namen aller meiner politischen Freunde die Zuständigkeit des Bundesrates, aber noch viel mehr die Zuständigkeit des Reichstages in dieser innerstädtischen Frage. Wie haben über die Theorienfolge-Berechtigung nicht zu entscheiden, sondern einzig die Staatsgerichtsgebung. Ich frage nur, ist der Bundesrat sachlich zuständig? Daß es sich um eine Streitigkeits nicht zwischen den beiden Staaten, sondern zwischen den beiden Fürstenthäusern handelt, darüber hat unter Mitwirkung des Reichskanzlers der Schiedsvertrag bereits Entscheidung getroffen. Da steht nirgends zu lesen, daß die Fürstlich Schaumburgische Regierung als Vertretung des Lippe-Schaumburgischen Staates mitgewirkt hat. Wäre das der Fall, dann wäre der Schiedsspruch nichtig. Ist er gültig, dann mußte der Bundesrat sofort zur Abwehr des Schaumburgischen Anspruches kommen, indem er seine Kompetenz nach Art. 76 in Anspruch nahm, aber er erklärte, daß sie zu diesem Falle nicht vorlag. Mit der Darlegung Lenzmanns, daß der Bundesratsbeschluß in sich nichtig sei, stimmen wir mit ihm überein. Hätte der Art. 76 die Bedeutung, die Schaumburg-Lippe ihm beigelegt, wie ehrlichlich wäre er sein, wenn sich zwischen zwei Staaten ein Streit über die Rechtsregelmäßigkeit erhebe? Welche Schlange würde unter diesen Blumen lauern! Gerade auch aus politischen Rücksichten mußte der Bundesrat hier sagen; principiis obstat und jede Mizidientur dieser Rechtsbestimmung über allen Zweifel erhaben stellen. Das hat er versäumt und darum hat er noch unserer Meinung auch dem Rechtsbewußtsein einen schweren Schaden angefügt. (Lebhafte Zustimmung links.) Da ist es Sachen des

Reichstages, seine Pflicht wahrzunehmen und an dieser Stelle dem Worte
leht zurück, — wie ihre Rollen. Herr Anthe^s als tenorsingender
Repräsentations-König stand auf einem Posten, den in anderen Opern
unsere Bassisten einzunehmen pflegen. Nur von Herrn Machte^r
dann man insofern sagen, er war ganz auf seinem Platz, als Bischof,
höher Priester oder borgl. Herr Frotchammer sang die kleine
aber auch stark zusammengestrichene Rolle des Alvar Fanez brav, war
aber darstellerisch wenig ritterlich. Die übrigen Mitwirkenden müssen
sich mit einem summarischen Lob begnügen, bis auf zwei: der
spiritus rector des Ganzen, unser genialer Generalmusikdirector
Dr. Schuch und Sr. Majestät des Königs von Sachsen illustre Capelle.

Otto Schmidt.

Königliches Schauspielhaus.

Fräulein Ellmenreich spielte gestern das Gretchen in Goethes „Faust“, und sie spielte es mit gutem, ja, mit sehr gutem Erfolge. Wir Dresdner sind sicher gerade in Bezug auf diese Rolle sehr verwöhnt, denn das Gretchen unserer Salbach kann so leicht in zweites Theater nicht ausweisen. Und dennoch gefiel Fräulein Ellmenreich und erhielt den ihrer trefflichen Leistung gebührenden Applaus. Die farbenprächtigen Verse Goethes, in denen warmes, frisches Leben pulsirt, sprachen der Gastin sichtlich mehr zu als die Verse in Grillparzers Hero- und Leander-Tragödie, die schön geheimeltem Marmor gleichen. Für die rührende Unschuld, daß herzinnige und stromme Wesen, den Schmerz und die Verzweiflung breitend, fand Fräulein Ellmenreich fast immer den rechten, treffenden Ausdruck. Dabei müssen wir besonders anerkennen, daß sie nicht in einen allzu sentimentalalen, in einen larmohanten Ton verfiel. Die meisten Gretchens himmeln und jammern sich gewöhnlich von der Gartenseite zur Kerkerseite hindurch, daß gefühlvolle Damen das Taschentuch nicht von den Augen bekommen; daß aber ehrliche, bewunderter des gewaltigen Faustgedichtes, dieser Tragödie der Menschheit, aus Herzen über das unmotivirte Jammer ein solches Gretchen am Freunde des Dr. Heinrich Faust zum — wünschen. Fräulein Ellmenreich vermied jedes unnütze lament. Sie spielte frisch und natürlich. Einmal allerdings war sie an unrechter Stelle etwas zu frisch und deshalb — nicht natürlich.

Ich zog es (Ihr Schwesternchen) auf, und hezlich liebt' es mich
Es war nach meines Vaters Tod geboren;
Die Mutter gaben wir verloren,
So elend, wie sie damals lag usw.

Diese führende Geschichte erzählt das Gretchen so fröhlich ihrem
Freundin, als ob sie von den lustigsten Dingen der Welt plaudere.
Roch andere kleine und weniger kleine Mängel könnten wir an-
führen. Im Großen und Ganzen aber war das Gretchen des Gel-
lmenreich eine recht anerkennenswerte Leistung. Das Gebet vor
der Mater dolorosa war sogar vollendet. Wir freuen uns der
Kastin, der Trägerin eines Kamens, der einst in Dresden einen goldenen
Klang hatte, beim Scheiben doch noch ein Compliment machen zu
können.

politisch Geltung zu verschaffen: Recht muß doch Recht bleiben! (Vorleser Heft 11 und im Centrum.)

Abg. v. Poddubski: Polen (Pole) beschwert sich über einen Streit der Behandlung von polnischen Namen seitens der Standesräte. — Staatssekretär Graf Poddubski erklärt, dass der Bundesrat müsse er entschieden Einpruch erheben gegen die Kritik, welche der Abg. Lenzenmann an einem Bundesratsbeschuß geübt habe. Er fragt, was wohl der Reichstag sagen würde, wenn ein Bundesratsmitglied eine solche Kritik an einem Reichstagsbeschuß üben wollte. Der Bundesrat hat man von seiner Seite auch nur entfernt davon gedacht, daß der Bundesrat selbst in der Sache entscheiden soll, sondern wenn eine Entscheidung notwendig ist, wird sie in Form eines Auftrag-Gerichts oder durch Schiedspruch erfolgen. Ich kann deshalb weder die Ausführungen des Abg. Lenzenmann noch die des verehrten Abg. Dr. Lieber als gerechtfertigt anerkennen. Wenn ein Streit solche Form angenommen hat, handelt der Bundesrat im Interesse des Reichsfeinds, wenn er sich als Instanz hinstellt und eine Entscheidung herbeizuführen sucht.

Abg. Lenzenmann: Ich freue mich, daß der College Lieber den festen und bestimmten Standpunkt für das Centrum erklärt hat, daß der Bundesrat zu einer Entscheidung in dieser Frage nicht kompetent war. Es ist mir nicht entgangen, daß formal der Streit förmlich zwischen den beiden Regierungen ausgefochten werden ist; dadurch hört aber der Streit noch nicht auf, ein Streit der Personen zu sein. Wenn der Bundesrat seine Kompetenz für alle Zukunft auspricht, so erklärt er sich auch für kompetent den Richterspruch zu füllen, und eine solche Machtsäule hat er in Frage des Privatfahnenrechts nun und niemehr.

Der Staat des Reichsanglers wird genehmigt. — Es folgt der Etat des Reichsamtes des Innern. **Abg. Mollenbühler** (SOC.) führt Beschwerde über die zu niedrigen Belehrungen der Seesalzstätten. **Geh. Rath v. Woedtke** entgegnet, von irgend einer Gesetzesverlegung, wie vorredner behauptet, könne keine Rede sein.

Abg. Beckh (frei. Vp.) wünscht internationale Vogelschutzvereinbarungen. **Staatssekretär Graf Poddubski** bedauert, daß es noch nicht gelungen sei, die bezügliche Pariser Convention zu ratifizieren. Hierauf wird die Verhandlung fortgesetzt.

Schluß gegen 15 Uhr. Räumliche Sitzung Mittwoch 1 Uhr. (Antrag Hindenbusch, betreffend die Verleihung der Veröffentlichung gesetzlicher Atemzähne; Antrag Agster, betr. obligatorische Gewerbezettel; Antrag Ritter, betr. die Sicherung des Wahlgeheimnisses.)

D e u t s c h l a n d .

*** Die Überprüfungskonferenz.** Die von der "Times" veröffentlichten angebrühten Vorschläge Auflösuns für die Überprüfungskonferenz gelten, wie unser Berliner S.-Correspondent uns mittheilt, in den dortigen unterrichteten Kreisen als durchweg a priori. — Die russische Note, welche das Programm für die Überprüfungskonferenz enthält, ist, wie die "National-Zeitung" hörte, gestern Nachmittag im Auswärtigen Amt übergeben worden.

*** Das Tiefuitengesetz** soll nun erst am Schweinntag der nächsten Woche im Reichstage zur Beratung gelangen. Von konfessioneller Seite und von der freisinnigen Vereinigung ist wiederum als Unterantrag zu dem Centrumsontrag der Antrag eingereicht worden, den § 2 des Gesetzes (Unterstützung und Exportierung betreffend) aufzuheben. Im Gegenseite zu anderen Meldungen glauben wir die Nachricht aufrecht erhalten zu dürfen, daß die verbündeten Regierungen diesem Unterantrag zustimmen werden.

*** Das Fleischbeschlagsgesetz**, dessen Erledigung im preußischen Staatsministerium bereits vor einiger Zeit gemeldet wurde, ist dem Bundesrat bis heute noch nicht zugegangen. Der Grund für diese Verzögerung ist in der Rothwendigkeit zu suchen, die auf die Behandlung des ausländischen Fleischimporte bezüglichen Bestimmungen einer nochmaligen Erwähnung und Prüfung zu unterziehen, an der das einzige Amt beteiligt ist.

*** Die Ausweisungen aus Nordschleswig** brüderlich die freisinnige Volkspartei zum Gegenstand einer besonderen Interpellation im preußischen Abgeordnetenhaus zu machen. Dem Vereinchen noch wird die Interpellation bereits in den nächsten Tagen eingebracht werden.

*** Aus dem preußischen Abgeordnetenhouse.** Von einem unserer Berliner Parlaments-S.-Correspondenten wird uns unterm 17. d. M. geschrieben:

Schon die erste geschäftliche Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses hat das seit Jahren gewohnte Durchschnittsbild: Das Haus mögig gefüllt; nur die rechte Seite, auf der sich die "commandirten" Landräthe befinden, stärker besetzt; die Linke war nur sehr schwach vertreten, selbst Eugen Richter erschien erst sehr spät, trotzdem bekanntlich gerade der eben eingebrochene Etag seine starke Seite ist. Hier zeigt sich eben der Nebenstand, daß der größte Theil der freisinnigen Abgeordneten, in Folge des Mangels an Nachwuchs, Opppel-Mannhardt inne hat und so unbedingt den einen der ihm vom Volle verfügbaren Ausdrücke vernachlässigen muß. Den Beginn der Sitzung machte die Präsidentenwahl, die, wie man nicht anders erwarten konnte, die Wiederwahl des alten Präsidiums per Acclamation ergab. Herr v. Röder's erste Amtshandlung entsprach den Empfindungen Millionen von Preußen und Deutschen; in bewegten und warmen Worten gebaute er der Verbündeten des Führer Bischof um die Entwicklung Preußens und des ganzen Reichs. Wer nach seinem vom Hause in ehrfürchtvollem Schweigen angehörten Worten zur üblichen Ehrung des Dahingeschriebenen aufsorerte, da schloß sich kein Mitglied des Hauses aus, selbst der greiste

Kunst und Wissenschaft.

*** Docent Blumer sprach vorigen Sonnabend in der Akademie Simonson-Chefeli über "Classicismus".** An der Schwelle des Classicismus stehen Windelmann und Lessing. Dieser führt den Beweis, daß der einzige Weg für uns, groß zu werden, die Nachahmung der Griechen sei. „Zurück zur Antike“, aber auch „zurück zur Natur“, dies war die Losung im 18. Jahrhundert beim Anfang der Renaissance und im 18. Jahrhundert beim Beginn des Classicismus. Classicismus ist also diejenige in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts beginnende Kunst, welche namentlich die Griechen zum Vorbilde nimmt. Goethe und Schiller sehen wie an diesen Bestrebungen sich lebhaft beteiligen. Erster schreibt in seiner Begründung für den klassischen Boden "Abygencia", letzterer "Götter Griechenlands", "Klage der Heros". Die Künstler des Classicismus in Architektur, Plastik und Malerei sind Friedrich Schinkel (Schauspielhaus Berlin), Thorvaldsen, Canova, Schadow, Carlens, Thorvaldsen vereinigte antike Formenschönheit mit modernem Empfinden (Christus und die Apostel, Kopenhagen). Canova, welcher eine große Anzahl antiker Motive behandelt, ist in seinen durch klassischen Formensinn ausgewogene Gestalten nicht frei von "Beijerius". Gottfried Schadow-Stürze liegt im historischen Porträt (Friedrich der Große, Stettin, Bremen, Düsseldorf, Berlin). Der alte Schadow lebt in der Kunstsprache als der "junge Schadow", dessen Werke jugendliche Geister, verbunden mit dem Ruhm des Meisters offenkundig. Er hat die deutsche Kunst aus dem Reich der französischen betriert und gab ihr ein Gepräge, welches dem Geiste der deutschen Nation entspricht. Er ist es, der die klassische Formeneinfalt mit modernem deutschen Empfinden in Harmonie gebracht. — Rächter-Vortrag Sonnabend den 21. Januar bis 6 Uhr: Christoff Koch.

*** Das zweite Johanniskirchen-Concert** (Donnerstag) bedarf zu seiner Empfehlung eigentlich nur eines Hinweises auf sein Programm und diesen wieder verlebt allein "Die Freude" gewidmet. "Mozart's Konzert", das Hauptstück des Abends, eine für den ersten Kulturfreund fast unwiderrückliche Anziehungskraft. Unter den solistischen Vorträgen beansprucht neben den neuzeitlichen Nobitäten, der Orgelkonzerte des ausgedrehten Brillen-Orgelvirtuosen Alphonse Maillin, eine solche ältere Detour besondere Interesse. Es ist dies ein Benedictus (Vokalfest) von Franz Xaver. Dieser Meister (geb. 1704 zu Adelholzen in Böhmen, gest. 1774 zu Wien) ist eine neue "Ausgrabung" des hiesigen Kulturschatzes. Otto Schmid und hat vor einigen Tagen in Wien (Orchester-Club "Haydn") in einer Tanz-Suite für Streichorchester seine "Benedictus" gänzlich dokumentiert.

*** Greco-Romanische Schauspielverein.** Aus dem reichhaltigen Programm des großen Concer des Dresdner Operntheaters am 25.

Birchow, ein alter Gegner des Vereinigten, erwies dem großen Todten letzten Zoll. Da dann folgende Rede Mückel bestätigte sich fast ausnahmslos mit dem Gut, gewöhnlich monoton läßt sie dahin. Nur als der Minister von den culturellen Maßnahmen zur Hebung des Bundesstaats müsse er entschieden Einpruch erheben gegen die Kritik, welche der Abg. Lenzenmann an einem Bundesratsbeschuß geübt habe. Er fragt, was wohl der Reichstag sagen würde, wenn ein Bundesratsmitglied eine solche Kritik an einem Reichstagsbeschuß üben möchte. Der Bundesrat hat man von seiner Seite auch nur entfernt davon gedacht, daß der Bundesrat selbst in der Sache entscheiden soll, sondern wenn eine Entscheidung notwendig ist, wird sie in Form eines Auftrag-Gerichts oder durch Schiedspruch erfolgen. Ich kann deshalb weder die Ausführungen des Abg. Lenzenmann noch die des verehrten Abg. Dr. Lieber als gerechtfertigt anerkennen. Wenn ein Streit solche Form angenommen hat, handelt der Bundesrat im Interesse des Reichsfeinds, wenn er sich als Instanz hinstellt und eine Entscheidung herbeizuführen sucht.

— Zur Verjährung der Gehaltsansprüche von Postbeamten. Eine sehr erfreuliche und von Billigkeitssinn zeugende Erklärung des Staatssekretärs v. Poddubski in der Budgetcomission abgegeben. Man erinnert sich der durch die Presse gegangenen Rednung, daß wirber der Geist der Gesetze des Postfiscus sich Gehaltsansprüchen von Beamten gegenüber auf Verjährung berufen habe. Es sollte sich um eine ganze Kategorie von Beamten und um eine Totalsumme von gegen 2 Millionen handeln. Der Staatssekretär gab nun die Thatfrage zu, der Rechnungshof habe es verlangt, und formell kommt die fiscusliche Nichtgeltendmachung des Verjährungsrechts auf ein Geschenk hinaus, wozu die Postverwaltung einseitig nicht befugt sei. Aber er weiß einen Ausweg und will dies erläutern: Dem Reichstage soll eine besondere Vorlage zugetragen, durch welche die unerfreulichen Fälle der Ausbeutung des Verjährungsrechts ausgeschlossen werden sollen. Wir nehmen an, daß man dem angelaufenen Gesetze rückwärts Kraft dellegen wird. Dann sind in der That alle ausgetauten Beschwerden beseitigt und Herr v. Poddubski hat im vollenste Wohlstande eine Frage zum Ausdruck gebracht, welche schon anfangs über die Kreise der Betroffenen hinaus Unwillen zu erregen.

A u s l a n d .

Oesterreich-Ungarn. Wien, 17. Januar. Im Abgeordnetenhaus begann heute die Obstruction in aller Form. Bei der Verlehung des Einlaufs wurden sofort Anträge auf Abdruck von Petitionen im stenographischen Protokoll gestellt und hierbei kam eine längere Abstimmung voran.

Österreich-Ungarn. Wien, 17. Januar. Im Abgeordnetenhaus begann heute die Obstruction in aller Form. Bei der Verlehung des Einlaufs wurden sofort Anträge auf Abdruck von Petitionen im stenographischen Protokoll gestellt und hierbei kam eine längere Abstimmung voran. Die Abstimmung des Verjährungsrechts ausgeschlossen werden sollen. Wir nehmen an, daß man dem angelaufenen Gesetze rückwärts Kraft dellegen wird. Dann sind in der That alle ausgetauten Beschwerden beseitigt und Herr v. Poddubski hat im vollenste Wohlstande eine Frage zum Ausdruck gebracht, welche schon anfangs über die Kreise der Betroffenen hinaus Unwillen zu erregen.

Frankreich. Paris, 17. Januar. Unter den Gerichten, betreffend die Ergebnisse der Unternehmung des Cossationshofes, ist insbesondere die Meldung hervorzuheben, wonach höchst 17 Täfchungen de Henrion und seiner Helfershelfer festgestellt worden sind. Alle Richter stimmen darin überein, daß der Bericht des Cossationshofes für mehrere hohe Militärs geradezu vernichtend sein werde. Esterhazy's Anklage wird mit größter Spannung entgegengesehen, da sein Kommen vielfach befürchtet wird. — Der Anwalt Esterhazy erklärt heute dem General-Staatsanwalt, er hätte ein Telegramm Esterhazys empfangen, worin dieser mittheilt, daß er vor dem Cossationshof erscheinen werde. Das Telegramm besagt weiter, daß Esterhazy alle Maßregeln treffen werde, um schleunigst nach Paris zu kommen; er verlangt, daß ihm Mitteilung gemacht werde über den Wortlaut einer jeden ihm be treffenden Frage; ferner wünscht er mehreren Zeugen gegenübergestellt zu werden, besonders Berlinus.

England. London, 17. Januar. Karl Peters gab gestern Abend vor der Abreise nach dem Ophirlande ein Abschiedsessen. Er sagte im Laufe seiner Ansrede, er gehe nach Afrika unter Aufsicht einer englisch-deutschen Gesellschaft. Seine Expedition würde ein friedliches Zusammentreffen zwischen Deutschland und England in Afrika repräsentieren. Die beiden politischen Weltbewerbe zwischen beiden Nationen seien vorüber. In der wirtschaftlichen Erobierung des dunklen Kontinents könnten sie jetzt Hand in Hand gehen. Er würde das von Rhodes begonnene Werk der Civilisation fördern helfen.

L o c a l e s u n d S ä c h s i s c h e s .

Dresden, 18. Januar.

Se. Königl. Hoheit der Prinz und Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August haben sich, begleitet von der Paladinsame Gräfin Einsiedel und dem persönlichen Adjutanten Mittelmeyer v. Tümpling, nach Düsseldorf begeben, um dem Fürsten und Ihrer Hoheit der Frau Fürstin zu Schaumburg-Lippe einen mehrtägigen Besuch abzustatten.

Nach einer Verordnung hat das Königliche Ministerium des Innern, um Personen, welche von tollen Thieren gebissen worden sind, die Möglichkeit einer Schüttimpfung zu erleichtern, mit der Königl. preuß. Regierung eine Vereinbarung dahin getroffen, daß die neuerdings bei dem Königl. preuß. Institute für Infectionskrankheiten zu Berlin (R. B. Charlott-Straße Nr. 1) errichtete Station zur Erforschung und Behandlung der Tollwut nach Postur's Ver-

b. R. im "Gewerbehause" steht neben dem "Biebmahl der Apothek" von Richard Wagner noch zwei Neuhäuser hervorgehoben: "Sonnenuntergang" von Fritz Schindler und "Am Meerstrand" von Ludwig Rennhoff. Letztere Komposition, ein Werk für Männerchor, Sopran solo und Orchester, ist bisher im Druck nicht erschienen.

Dresdner Musikhalle. Das Programm des am nächsten Donnerstag stattfindenden Freiluft-Concerts wird an Orchesterwerken eine Mozart-Symphonie und zwei Stücke von Ricordi in derselben Abendung bringen; an Kammermusikwerken Violin-Kondo von Schubert, Streichquartett von Schumann und Cello-Sonate von Ricordi, außerdem Gesänge von Vöge. Der Beginn ist auf 7 Uhr festgesetzt.

Herr Carl Riedel (Director der Johanna-Städter Musikhalle) spielt am 12. Januar in Görlitz in einem größeren Concertere mit seinem Spiel große Sensation. Unter Anderem berichtet der dortige "Anzeiger": Herr Director Carl Riedel ist eine Künstlerin, die entschlepen begehrst und hinterhören muß, mag es sein durch die sanften Sprünge oder der Reize und somit ein beindruckendes Recht auf die Auswahl der Masse gewonnen.

Die Theater-Schule Staff-Georgi hat am Donnerstag 18 Uhr Kostümfestspieldarstellung und bringt das Lustspiel "Wenn Frauen weinen" (Adelrees'ne Annonce).

Fräulein Eulis und Herr Ober (Schüler der Theater- und Medienkunst Staff-Georgi) sind vorerst nach an das Stadttheater in Bremen engagiert vom 1. September 1899 auf drei Jahre. Herr Ober (Schüler derselben Schule) ist als jugendlicher Held an das Stadttheater in Schleswig und im Sommer vom 1. April an an das Stadttheater in Kiel engagiert worden.

Verrichtung. In der gestrigen Kritik über die Aufführung von Grillparzers "Der Meeres und der See" Welle wurde durch ein Versehen das Schreibfehler Wiene zum Träger der Leiterin-Nolle. Es muß selbstverständlich statt "Herrn Wiene Nolle" heißen "Herrn Wiene Leiterin".

"Die leidende Susanne" von Georg Engel wird ihrem eigenständlichen parodistischen Charakter gemäß zu Fastnacht am "Lessing-Theater" in Berlin in Szene gehen.

Clara Ziegler. Die Münchener Tragödin Frau Clara Ziegler errang, wie von dort geschrieben wird, auch mit der Recitation des zweiten Teils von "Waldmüller's Heinrich und Heinrich" den lebhaftesten Beifall eines zahlreichen Auditoriums.

Griegsfeld Wagner's "Bärenhäuter". In der Münchener Oper sind alle Kräfte für die demnächst (am 22. d. M.) stattfindende "überhaupt erste" Aufführung des "Bärenhäuter" von Siegfried

fahren auch sämtlichen Staatsangehörigen zugänglich ist. Die Behandlung an und für sich ist unentbehrlich und nimmt in leichter Fällen etwa 20, bei schweren Verhältnissen — z. B. im Gefecht — mindestens 30 Tage in Anspruch. Sie besteht in Einsitzungen, welche täglich einmal vorgenommen werden und daher die Aufnahme des Verletzten in die Station in der Regel nicht erforderlich machen. Die Aufnahme ist vielmehr nur bei solchen Personen wünschenswert, welche wie Kinder ohne Begleitung von Erwachsenen, in Berlin kein geeignetes Unterkommen finden. Die Kosten für die Versorgung in der Station betragen bei Kindern unter 12 Jahren 1.50 M., bei älteren Personen 2 M. für den Tag. Im Interesse einer höheren Wirkung ist es erforderlich, daß die Behandlung möglichst bald nach der Verletzung beginnen kann. Verletzte, welche sich der Behandlung unterziehen wollen, sind von der Ortspolizeibehörde der Direction des Instituts für Infectionskrankheiten zu Berlin schriftlich oder telegraphisch anzumelden. Sie haben sich bei der Direction unter Vorlegung eines von der Polizeibehörde ihres Wohnortes aufgestellten Zuweisungsscheites vorzustellen.

Das Königl. Sachsenische Kriegsministerium erläutert eine Bekanntmachung über den freiwilligen Eintritt zum zweiten, dreizehnten und vierzehnten aktiven Militärdienst, der folgendes enthalten: 1. Jeder junge Mann kann schon nach vollendetem 17. Lebensjahr freiwillig zum aktiven Dienst im lebenden Heere oder in der Marine eintreten, falls er die nötige moralische und körperliche Fähigkeit hat. 2. Wer sich freiwillig zu zweit oder dreizehigem aktiven Dienst auf den Aufzugs- oder Fahnen- oder Feldartillerie oder dem Train, oder zu dreizehigem Dienst bei der Cavallerie melden will, hat vorerst bei dem Civilvorstande der Erziehungskommission seines Aufenthaltsorts (d. i. in Sachen des Amthauptmanns) die Erlaubnis zur Meldung nachzuholen. 3. Der Civilvorstande der Erziehungskommission gibt seine Erlaubnis durch Ertheilung eines Meldeheimes. Die Ertheilung des Meldeheimes ist abhängig zu machen a) von der Einwilligung des Vaters oder des Vormundes, b) von der obrigkeitslichen Bekleidung, daß der zum freiwilligen Dienst gehörige Truppenteil nach Meldeheime nicht gebunden ist und sich unbehoben geführt hat. 4. Den mit Meldechein versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppenteils, der welchem sie dienen wollen, frei. Sie haben ihre Anenahme unter Vorlegung ihres Meldeheimes bei dem Commandeur des gewählten Truppenteils nachzuholzen. Hat der Commandeur kein Bedenken gegen die Annahme, so veranlaßt er ihre formelle Untersuchung und entscheidet über ihre Annahme. 5. Die Annahme erfolgt durch Ertheilung eines Annahmeheimes. 6. Die Einführung von freiwilligen Recruten findet nur in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März, in der Regel am Recruiteneinstellungstermin (im October) und nur infolge einer Recruiteneinstellungserlaubnis, als Stellen verfügbar sind. Außerhalb des angegebenen Zeitraumes darf der freiwillige Recruit nicht eintreten. 7. Die freiwillige Recruiteneinstellung — das ist vor dem 1. Januar des Kalenderjahrs, in welchem der Recruitende das 20. Lebensjahr vollendet — in den aktiven Dienst der Cavallerie eintritt wollen, haben vorzugswise dann Aufschluß auf Annahme, wenn sie sich bis 31. März zur Einführung der Recruiteneinstellungstermine melden. Wenn keine Stellen offen sind, so können die freiwilligen angenommen und noch Annahme ihres Meldeheimes bis zu ihrer Einberufung nachdrücklich verhindert werden. 8. Die freiwillige Recruiteneinstellung — das ist vor dem 1. Januar des Kalenderjahrs, in welchem der Recruitende das 20. Lebensjahr vollendet — in den aktiven Dienst eingetretenen Leute haben den Vorrath, ihrer Dienstpflicht zeitig genügen und sich im Rang des Recruiten des Unteroffizierschefs bereits fortgeführt, sofern der Vorrath eine Fortsetzung des Anspruchs auf den Aufschluß des Recruiteneinstellungstermines (im October) und nur infolge einer Recruiteneinstellungserlaubnis, als Stellen verfügbar sind. Außerhalb des angegebenen Zeitraumes darf der freiwillige Recruit nicht eintreten.

Die 23. Division des Sachsenischen Armeecorps wird in der Umgegend von Stolzen ein Wintermäder abhalten, und zwar Dienstag den 24. und Mittwoch den 25. Januar. Die Truppen der Division, die sich in kriegerischen Bataillonen der Unteroffizierschreiber bereits vor vollendetem 32. Lebensjahr und die Dienstreihen von 1000 M. erneben zu können, 8. Mannschaften der Cavallerie und des reitenden Artillerie, welche im lebenden Heere seit drei Jahren aktiv gedient haben, dienen in der Landwehr I. Aufschluß nur jetzt statt fünf Jahre. Dasselbe gilt auch für Mannschaften der Cavallerie, welche sich freiwillig zu einer vierzehigen aktiven Dienstzeit verpflichtet und diese Verpflichtung erfüllt haben. 9. Diejenigen Mannschaften, welche bei der Cavallerie freiwillig Jahre aktiv gedient haben, werden zu Übungen während des Reserve-berhältnisses in der Regel nicht herangezogen; ebenso wie die Landwehr-Cavallerie im Frieden in Übungen nicht einberufen. 10. Militärdienstpflichtige, welche sich im Musterungstermin freiwillig zur Aufschiebung melden, erwähnt ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteiles nicht.

Die 23. Division des Sachsenischen Armeecorps wird in der Umgegend von Stolzen ein Wintermäder abhalten, und zwar Dienstag den 24. und Mitt

Die Böden
min.
liche
hme des
en. Die
scherh.,
ein lein
gung in
der bei
fahnen
d nach
nblung
ation der
er teile
er Vor-
gestellten

— Der Verein bei der Dresdner Sparkasse hat sich nach den soeben erschienenen Verwaltungsbericht des Rathes auf das Jahr 1897 auch in diesem Jahre abermals ganz bedeutend gehoben und liefert einen glänzenden Beweis von der Sparfamiliät eines großen Theiles der Dresdner Einwohnerschaft. Die einzelnen Posten liegen von 437 402 auf 444 885, also um 7483 und auch der Gesamtsumme hat sich nicht unwe sentlich gehoben, nämlich von 22 870 887,86 M. auf 24 181 100,14 M., also um 1 320 212,28 M. Der Zuwachs ist aber nicht den Einlagen zu Gute gekommen, sondern hat die Rücknahmen betroffen. Die Einlagen sind um 1858 Posten und dem Betrage noch um 116 332,56 M. zurückgeblieben, während die Rücknahmen um 9241 Posten und 1 436 544,83 M. gestiegen sind. Trotzdem überzeugen die Einlagen die Rücknahmen immer noch um 405 198,50 M. Das Guthaben der Einleger ist von 71 503 988,92 M. auf 74 083 900,28 M., also um 2 490 001,36 M. gestiegen. Hierin ist aber der Überschuss der Einlagen nur mit 405 198,50 M. belegigt, während 2 084 802,86 M. aus den Sparten am Schlusse des Jahres gutgeschrieben und zum Capital geschlagenen Inszenationen. Diese eigenartliche Erscheinung dürfte sich aus der erheblichen und andauernden Zurückhaltung erklären, welche 1897 den Geldmarkt befreite.

— Der Verein sächsischer Gemeindebeamten zählte am 1. Januar dieses Jahres 3770 Mitglieder.

— Über elektrische Erscheinungen am Abendhimmel wurde in den letzten Tagen in verschiedenen Vorortblättern berichtet. Gleisch wurde angenommen, daß man es hier mit einem Meteor oder mit einem sonstigen strahlenden Himmelskörper zu thun habe. Wie man uns jedoch von geschrägter Seite mittheilt, befindet sich in dem Gewölbe Parkstraße 8 die mit grohem Luxus ausgestattete Villa des Herrn Baron v. Rosenau. Derselbe lebt durch die Firma Siemens & Halske seine Villa sowohl, als auch den Garten in verschwenderischer Weise mit elektrischer Beleuchtung versehen; u. U. befindet sich in dem späteren einer Fontaine illuminisso, für welche ein besonderer Scheinwerfer aufgestellt worden ist. In den letzten Tagen wurden nun mehrere Probebeleuchtungen vorgenommen, deren Effect man am Himmel sehr genau beobachten konnte. Hieraus haben nun viele ähnlich gewitterte Kometen, Meteore und verschiedene andere Himmelserscheinungen konstruiert.

— Arbeitsjubiläum. Heute erfüllten sich 25 Jahre, doch Herr Werkmeister Ernst Gräßner bei der Firma für Gas-, Wasser- und Feueranlagen Herrn. Liebold, Große Altkirchstraße Nr. 2— eingetreten ist. Dieses Jubiläum steht in dieser Firma nicht vereinzelt da; denn schon sechs Monate wurden von der Gewerbelämmer für längere als 15jährige Arbeitzeit in genannter Fabrik mit Ehrendiplomen belohnt und seitens des Chefs sind für 10jährige geleistete Dienste bereits 22 goldene Uhren gestiftet worden. Diese Thatsache steht dem Arbeitgeber wie den Arbeitnehmern ein ehrendes Zeugnis aus.

— Die Stadt Meissen wird im Jahre 1899 wiederum jellene Cäcilie in ihren Mauern beherbergen. Der V. C. Verband für Turntrachten der Turnerfassen auf deutschen Hochschulen hat als Festort für sein nächstes, am Pfingsten 1899 in Wittenberg genommenes Turnfest Meissen gewählt. Der Verband begibt dieses Jahr sein 9. Turnfest, welches, aller zwei Jahre stattfindend, immer eine große Anzahl Mitglieder aus allen Universitätsstädten Deutschlands auf mehrere Tage zusammenführt. Er befehlt dasselbe in einem eiflischen und feierlichen Rahmen. Die Bevölkerung an bisherigen Festen hat sich auf 400 bis 500 Personen belausen. Die Stadt Meissen wird bei dem Besuch ihres alten Auf der Gossfründschaft von Neuen behänigen.

— Im Aufschluß an den Brillantendiebstahl in dem Juweliergeschäft von May wird dem "Meißen. Tagbl." folgende häusliche Geschichte erzählt: Eine der Dresdner Aristolette angehörige Dame macht in diesem Geschäft Einkäufe und beobachtet dabei, wie ein elegant gekleideter, sehr distinguiert aussehender Herr direkt und sich kostbare, mit Diamanten bedekte Schmuckstücke vorlegen läßt. Da diese nicht sofort seinen Beifall finden, so begiebt sich der Käufer ins Nebenzimmer und lädt den Herrn mit einer großen Aufzettel-werthvollster Brillantschmucksachen allein. Noch unter demindrucke steht, den der Brillantendiebstahl überall gemacht hat, daß die Dame sofort von dem Ladenbesitzer zurück, auf welchem die kostbaren liegen, wie aber trotzdem die unangenehme Empfindung nicht los, daß der distinguierte Herr vielleicht doch auch ein Hochzeiter sein könnte, und daß bei der genauen Besichtigung, der er die ihm vorgelegten Gegenstände unterzieht und bei der mangelnden Aufsicht sehr leicht eine "Kleinigkeit" verschwinden könnte, wobei ein Verdacht auf sie selbst treffen müsse. Der Verkäufer kommt zurück, der Herr bezeichnet einige der ihm neuerdings vorgelegten Objekte als seinem Wunsche entsprechend und bittet, sie ihm zuzuführen, wozu er den Laden verläßt. Die Dame spricht sofort ihre Bedenken aus und macht dem Verkäufer einen Vorhalt darüber, daß er in diesem Hause doch sehr vorsichtig gehandelt habe. Der Verkäufer lächelt und erwidert ihr, daß man ja allerdings in solchen Fällen große Vorsicht anwenden müsse, dieses Mal aber sei das doch nicht nöthig gewesen, weil der verdächtige Käufer kein Anderer sei als — der Großherzog von Württemberg.

— Apollotheater. Wie in den der leichten Muse geweihten Hallen unserer Neustadt (Götterlinie), allabendlich stattfindenden Vorstellungen erfreuen sich seitens des Publikums großer Beliebtheit, so daß jetzt fast vollständig neue Programme immer vor dicht gefüllten Saale zur Aufführung gebracht wird. Herr Director Fischer ist aber auch bemüht durch gute und häufig wechselnde Kräfte den Aufenthalt in seinem schönen Hause recht angenehm und so auch diesmal durch einige ganz besonders hübsche Darbietungen zu einem Anziehungspunkt ohne Gleichen zu machen. Des größten Erfolgs erfreut sich unbedingt das Original-Gesangs- und Charakter-Duo Maob und Ebelweiss und neben diesen sind es Miss Walloni mit ihren vorzüglich deftigsten Kunden, sowie Miss Claresia und The Two Marinos, welche mit flürmischen Applaus ausgezeichnet werden. Dazu kommt noch die hübsche Muß unter Leitung des Herrn Cavaliere Bauer und der Abend ist und bleibt sicherlich für jeden Besucher ein recht angenehmer. Erwähnt sei noch, daß das zugängliche Vorrichthaus auch vor der Altstadt durch vorzügliche elektrische Beleuchtung (Alauplatzhalle) erreicht werden kann.

— Ein Beamter (Messenbote) hat irrtümlich vor einiger Zeit einen Auftrag von 7 M. 92 Pf. einer fremden Person (in einem Haufe der Sammeltröte) ausgehändigt mit der Bitte, das Geld der Adressatin, die nicht anwesend war, zu übergeben. Der Betrag ist aber nicht in deren Hände gelangt. Da dem Beamten die Entlohnung aus dem Dienst bevorsteht, wird die Person gebeten, ihren Namen und ihre Wohnung in unserer Geschäftsstelle niedergeschlagen, damit erwiesen werden kann, daß der Beamte zur Unterschlagung verübt hat.

— Im Vereinshaus wird am 25. Januar Herr Theodor Schwede einen Vortrag über indisches Frauenleben halten. Der Herr ist zehn Jahre als Missionar im Gebiete des Himalaya an der Grenze von Tibet thätig gewesen. In seinem Vortrage will er behandeln: Kinderreiche, Kinderlosigkeit, Seneca (Haremleben), Tempelmaiden u. a.

— Zwischen den hiesigen Droschkenführern I. Kl. und ihren Fahrrern war es, wie bereits gestern gemeldet, zu Differenzen gekommen. Die Fahrrer hatten ihren Führern einen Contract vor Unterchrift unterbreitet, der bis zum 15. d. M. vollzogen sein sollte. Die Firma Dresdner Fahrrer hatte ferner beschlossen, die Führer, welche das Unterschreiben des Contracts verweigerten, zu entlassen. Ein Führerstand stand hiermit bevor. Zur Versicherung dieses Mittels haben die Fahrrer ihren Contract zurückgezogen. Damit hat die Sache ihre friedliche Lösung gefunden.

— Die Mitglieder des Vereins "Volkswohl" werden darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Donnerstag den 19. Januar Abends 9 Uhr im oberen Saale des "Volkshauses" (Waisenstraße 7) Herr Dr. med. Klemann einen Vortrag halten wird über das Thema: "Wesen und Bedeutung der Heilpraktik."

— Am Stablisment "Vindisches Bad" findet morgen Donnerstag den 19. Januar großer öffentlicher Massenball statt. Ganz besonders wird auf die äußerst glänzende Dekoration der Baulichkeiten aufmerksam gemacht. Herr Traiteur Zinner trägt auch die vorbereitung großer Sorge; ein zahlreicher Besuch ist dem Hess gar nicht weiter zu erwarten.

— Der Verein Dresdner Handelsleute veranstaltet am Donnerstag den 19. Januar im großen Saale des "Regierungs-Hofes" sein 9. Sitzungsspiel, welches Abends 18 Uhr beginnt. Str. Schöffengericht. Der Vorarbeiter Ernst Julius Ritter, 1872 zu Magdeburg geboren, wird wegen Verdorbung seines Chefrau und thätlichen Angriffs auf einen gegen ihn eingeschickten Generalen zu 3 Wochen Gefängnis und 5 Tagen Haft verurtheilt. — Der 1879 zu Leipzig geborene Schmiedegeselle Georg Freih. Wolf verwarf wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen. — Der Kutscher Friedrich Wilhelm Hoban, 1876 geboren, entwendete in einer Schankwirtschaft einem anderen Gäste das Portemonnaie mit ungefähr 13 M. Inhalt. Wegen dieses Diebstahls wird er zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Die 1882 zu Wenden geborene Dienstmagd Anna Anna Niederbauer steht einer befreundeten Schneiderin aus deren Höflichkeit einen Betrag von 5 M. Sie wird zu 2 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Der 1880 bei Jura geborene, vorbeschuldete Karl Gustav Schwerdtner wird wegen Brandstiftung, Überhand und groben Unfugs, verurtheilt am 23. November in Torgau, zu 3 Monaten 1 Woche Gefängnis und 1 Woche Haft verurtheilt. — Wegen Sachbeschädigung verurtheilt der Eisenbahnrechtsanwalt Johannes Wicha in Böhlen eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen.

P. Landgericht. In gleicher Sitzung verhandelte die 3. Strafkammer gegen den 1880 zu Alt-Dosse geborenen und pleite in Wölkisch aufzählt gewesenen Göttinger Vincent Chodunski und verurtheilte denselben wegen Sittsleichtverbrechens in der Richtung des § 176,3 des Reichsstrafgesetzbuchs zu 9 Monaten Gefängnis. — Auf einfache Weise entschuldigte der 1848 in Hanover geborene Alfred Karl Hoffmann aus Niedersachsen seine Fehler, die er in der Wohnung der Göttinger Studentenbörse in Niedersachsenbrode ein Portemonnaie mit 4 M. Anhalt. Weiter klagt er eines Tages im Auto Rechtsanwalt in die Wohnung des Nachbarn Peter Bartsch, ein, ohne jedoch seinen Prozeß zu erreichen. Unter Freiheitredung von einem dritten mit zur Anklage gekellt gewesenen Mann, bei welchem es sich um die Entwendung von 27 M. handelt, erfolgte Verurtheilung wegen einfachen und versuchten schweren Diebstahls zu 3 Monaten 4 Tagen Gefängnis.

O. Köln. Bereits seit mehreren Jahren wird im beliebten Herbst- und Winterzeit haben die Veranstaltungen von so genannten Prämienbällen einen bedeutenden Umfang genommen. Die Boule selbst werden im Restaurant veranstaltet und es kommen Hunde, Kinder und sonstige Kleidschwestern zur Auslösung. Dicht Angelehnung kam in der letzten Gemeinderatssitzung in Folge eines eingebrochenen Antrages zur Sprache. Man befürchtet bei der Königl. Amtshauptmannschaft dagegen vorstellen zu werden, daß ein dicker Verbot nicht nur in Köln sondern im ganzen Verwaltungsbereich der Königl. Amtshauptmannschaft Meißen einschl. der Stadt Meißen erlassen werde.

* Brau. In Angelegenheit der verlorenen Bornaer Vereinsbank ist die Schlußverteilung, die sich in Folge mancherlei Umstände verzögert hat, nunmehr bestimmt zur Österreit zu erwarten. Dabei sollen noch 7 Prozent zur Auszahlung kommen, so daß die Einleger, die bereits 60 Prozent erhalten haben, dann aufzunehmen 67 Prozent zurückholten werden. Dieser Ausgang ist mittler noch besser geworden, als angenommen werden konnte.

* Oberwesental. Bom Flügelberg wird gemeldet, daß dort 20 Centimtr. Schnee liegen. Sonst hat man im Januar auf seinem Scheit bis zu 170 Centimtr. gemessen.

* Glauchau. Heißt geworden nach Unterschlagung von über 600 M. ist ein Angestellter eines Rechtsanwalts. Der Flüchtling hat seinem Vater mitgeteilt, daß er das Geld dazu verwenden wolle, sich als Schauspieler auszubilden.

* Planen 1. V. Herr Dr. H. G. Schmidt hier hat bei Ordnung einer großen Bibliothek im Herrenhaus zu Großneuhäusen, einem Dorfe in Sachsen-Weimar, einen wertvollen Fund gemacht. Er fand eine alte Lutherbibel, eines der Exemplare der von Hans Lutzel in Wittenberg gedruckten 2. Auflage. Zwei Widmungen von Luther's Hand machen das gefundene Exemplar zu einem ganz besonders wertvollen.

Locales und Sächsisches siehe auch Seite 4 und 9, Sprechsaal Seite 11.)

Spieldaten der Theater von Dresden.

Donnerstag den 19. Januar.

Königliches Opernhaus (Altstadt). „Der Eid“. lyrisches Drama in drei Aufzügen. Dichtung und Musik von Cornelius. Regie: Herr Möddinger. Hauptmitwirkende: Fräulein Wallen und die Herren Antnes, Bauder, Schiedemann und Hornhammer. Anfang 1/2 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Königliches Schauspielhaus (Neustadt). „Das Erbe“. Schauspiel in 4 Aufzügen von Gottlieb Philipp. Regie: Herr Reiniger. Hauptmitwirkende: Die Damen Zirle, Seide und Diacono und die Herren Franz, Biene, Oelmann, Müller und Irene. Anfang 1/2 Uhr. Ende nach 1/2 Uhr.

Königliches Theater. „Berliner Fahrten“. Ausstattungswette mit Schild und Tanz in 6 Bildern von Julius Freund und W. Mannstädt. Musik von Eduard Höller. (Komödie) Hauptmitwirkende: Die Damen Friederike und Walde. Anfang 1/2 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der Jesuiten-Antrag des Centrums.

Vergleiche unter „Deutschland“ im politischen Theile.)

Berlin, 18. Januar. (C.-T.-G.) Im Reichstage brachten die Abge. Graf Limburg-Stein und Genossen einen Antrag auf Aufhebung des § 2 des Gesetzes betreffend den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872 ein.

Der § 2 lautet: Die Angehörigen des Ordens der Gesellschaft Jesu oder der ihm verwandten Orden oder ordensähnlichen Congregationen können, wenn sie Ausländer sind, aus dem Bundesgebiet ausgewiesen werden; wenn sie Inländer sind, kann ihnen der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten verboten oder angeweisen werden.

Eine preußische Offiziers-Deputation beim Kaiser Franz Josef.

Wien, 18. Januar. (C.-T.-G.) Gestern Abend ist die Abteilung des Offiziercorps des preußischen Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2, unter Führung des Obersten v. Schwarzkoppen hier eingetroffen und wurden auf dem Bahnhofe vom Hauptmann im Generalstaat Grauen Leibschwester empfangen. Die Herren sind als Gäste des Kaisers in der Hofburg abgestiegen.

Ganz Österreich ist die heutige Sitzung zu einem großen Anziehungspunkt ohne Gleichen zu machen. Des größten Erfolgs erfreut sich unbedingt das Original-Gesangs- und Charakter-Duo Maob und Ebelweiss und neben diesen sind es Miss Walloni mit ihren vorzüglich deftigsten Kunden, sowie Miss Claresia und The Two Marinos, welche mit flürmischen Applaus ausgezeichnet werden.

Dazu kommt noch die hübsche Muß unter Leitung des Herrn Cavaliere Bauer und der Abend ist und bleibt sicherlich für jeden Besucher ein recht angenehmer. Erwähnt sei noch, daß das zugängliche Vorrichthaus auch vor der Altstadt durch vorzügliche elektrische Beleuchtung (Alauplatzhalle) erreicht werden kann.

Ein Beamter (Messenbote) hat irrtümlich vor einiger Zeit einen Auftrag von 7 M. 92 Pf. einer fremden Person (in einem Haufe der Sammeltröte) ausgehändigt mit der Bitte, das Geld der Adressatin, die nicht anwesend war, zu übergeben. Der Betrag ist aber nicht in deren Hände gelangt. Da dem Beamten die Entlohnung aus dem Dienst bevorsteht, wird die Person gebeten, ihren Namen und ihre Wohnung in unserer Geschäftsstelle niedergeschlagen, damit erwiesen werden kann, daß der Beamte zur Unterschlagung verübt hat.

Im Vereinshaus wird am 25. Januar Herr Theodor Schwede einen Vortrag über indisches Frauenleben halten. Der Herr ist zehn Jahre als Missionar im Gebiete des Himalaya an der Grenze von Tibet thätig gewesen. In seinem Vortrage will er behandeln: Kinderreiche, Kinderlosigkeit, Seneca (Haremleben), Tempelmaiden u. a.

Die Mitglieder des Vereins "Volkswohl" werden darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Donnerstag den 19. Januar Abends 9 Uhr im oberen Saale des "Volkshauses" (Waisenstraße 7) Herr Dr. med. Klemann einen Vortrag halten wird über das Thema: "Wesen und Bedeutung der Heilpraktik."

Am Stablisment "Vindisches Bad" findet morgen Donnerstag den 19. Januar großer öffentlicher Massenball statt. Ganz besonders wird auf die äußerst glänzende Dekoration der Baulichkeiten aufmerksam gemacht. Herr Traiteur Zinner trägt auch die vorbereitung großer Sorge; ein zahlreicher Besuch ist dem Hess gar nicht weiter zu erwarten.

— In der Erinnerung auf eine Ansprache, in welcher eröffnet wurde, daß die Gesellschaft es als eine bezeichnende Thatjade ansieht, daß Cambods Kommen nach England mit der Friedens- und Friedensvertrag des Kaiser von Kurland zusammenfällt, bestätigt der Posthalter, daß irgend ein Gefühl von Heimlichkeit gegen das englische Volk in Frankreich vorhanden sei. Die beiderseitige Presse habe die tiefe Anerkennung, zu der es gelegen ist des Posthalter, daß Cambod eine Gefangenheitsstrafe von 2 Wochen. — Der Kutscher Friedrich Wilhelm Hoban, 1876 geboren, entwendete in einer Schankwirtschaft einem anderen Gäste das Portemonnaie mit ungefähr 13 M. Inhalt. Wegen dieses Diebstahls wird er zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Die 1882 zu Wenden geborene Dienstmagd Anna Anna Niederbauer steht einer befreundeten Schneiderin aus deren Höflichkeit einen Betrag von 5 M. Sie wird zu 2 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Der 1880 bei Jura geborene, vorbeschuldete Karl Gustav Schwerdtner wird wegen Brandstiftung, Überhand und groben Unfugs, verurtheilt am 23. November in Torgau, zu 3 Monaten 1 Woche Gefängnis und 1 Woche Haft verurtheilt.

Die Rückkehr des Columbus.

Cadiz, 18. Januar. Der Sarg des Christopher Columbus ist geöffnet worden; darin befanden sich nur Asche und einige Knochenreste. Der Sarg wurde sodann wieder geschlossen. Der Waise "Giralda" wird den Sarg heute nach Sevilla bringen, wo er feierlich empfangen und in die Kathedrale übergeführt werden soll.

Die Feierlichkeiten der Beisetzung, zu denen die Sythen der Civil- und Militärbehörden Einladungen erhielten, sind nach einem Königlichen Decret in der amtlichen "Gaceta" geregelt. Den Ueberresten werden danach die Ehrenbeigaben erweisen, wie die Kriegsgefechte sie für im aktiven Dienst verlorene Generäle vorsehen, abgesehen von den Beisetzungsfestlichkeiten, die der Klerus veranstaltet. Ein prachtvolles Marmordenkmal, das der Bildhauer Suñisa anfertigte, wird unweit der Stätte, wo der Sohn des Weltentdeckers den ewigen Schlaf schläft, in der Kathedrale die Ashen des Columbus aufzuhören. Während der Beisetzung werden auf den öffentlichen Gebäuden die Nationalflaggen halbmast stehn, die Häuser der Straßen, durch die der Leichenzug passiert wird, Schwarz verhangen sein, zahlreiche Kanonen schülen während des ganzen Actes abgefeuert werden; die gesammelten Gardeoffiziere werden im Saale des Palastes bilden, der Sarg von höheren Offizieren getragen werden, der Herzog von Veragua, der einzige lebende Nachkomme des Columbus, nebst Staatsräte ihn das Geleit geben. Mit dieser Totenprozession kann über Eines nicht hinwegtäuschen: Man wird hier die Geschichtebücher die lebte Nutznieße des Columbus neben die denkwürdige erste Ausfahrt stellen, und die nächsten Jahren 1492 und 1892 werden Spaniens Aufblühen, seine Weltmachtstellung, seine Macht, die Geschichte von vier Jahrhunderten, kurz und klar umgreifen.

Der Nicaragua-Canal.

London, 18. Januar. (C.-T.-G.) Die "Times" melde aus Philadelphia, die Aussichten für die Annahme der Nicaragua-Canal-Bill im Senat seien günstig. Der Staatssekretär bringt darauf, daß die Bill in der Weise abgeändert werde, daß der Regierung der Bau des Canals und der Besitz desselben gesichert wird. Es sei davon überzeugt, daß die großbritannische Regierung bereitwillig auf den Clayton-Bulwer-Vertrag verzichten werde, wenn ihr Sicherheit gegeben werde, daß der Canal ebenso wie für die Schiffe der Vereinigten Staaten auch für britische Schiffe offen sein solle. Es empfiehlt einen Zusatzantrag, der die Einholung der Zustimmung Großbritanniens vorsieht.

Prag, 18. Januar. Die Leiche des erschossenen ehemaligen Studenten Linhart wird, um Demonstrationen zu verhindern, nicht in Prag bestattet, sondern in seinem Heimatort Chotou gebrahrt.

Wien, 18. Januar. (C.-T.-G.) Das "Neue Wiener Tagblatt" meldet aus Salm: Eine zahlreich besuchte Versammlung beschloß zum Schutz des nationalen Besitzstandes die Gründung eines Bundes der Deutschen Südmähren.

Wien, 18. Januar. (C.-T.-G.) Das Justizministerium übermittelte, wie die Morgenblätter melden, den Präsidien der Gerichtsbehörden

Dresdner Bankverein.

Aktion-Capital 12 000 000 M.

Discont- u. Contocurrent-Verkehr,

An- u. Verkauf, sowie Beteiligung

von Werthpapieren.

Aufbewahrung und Verwaltung

von Werthpapieren

unter Controle der Auslosungen, Einziehung der Coupons &c.

Versicherung gegen Auslosung,

Einfölung aller zahlbaren Coupons,

Ausschreibung von Wechseln

und Creditbriefen. 12626

Domicilstelle für Wechsel.

Annahme von Saareinzahlungen z. Verzinsung

auf Depositenbuch oder Check-Conto,

Vermietung einzelner Schrankfächer

der diebes- und feuerfischen

Tresors.

Dresdner Bankverein,

Waisenhausstraße 21.

Familien-Anzeigen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Kurt Hilscher in Dresden. Herrn L. Wendling in Leipzig. Eine Tochter: Herrn Ph. Bung in Flawau i. B. Herrn P. Neuh in Großenhain.

Vermählt. Herr G. Siedl mit Fräulein I. Buschmann in Chemnitz. Herr R. Hofmann mit Fräulein E. Schubert in Blauen i. B. Herr E. Röger in Voitersreuth mit Fräulein A. Süß in Blauen i. B. Herr Dr. Emil Dorn mit Frau Konstantia verw. Hochammer geb. Baierlein in Rem.-Vorl. Herr R. Müller mit Fräulein S. Opelt in Chemnitz. Herr O. Rosch in Bischofswerda mit Fräulein M. Pfleider in Chemnitz. Herr R. Uhlemann mit Fräulein H. Minos in Chemnitz.

Gestorben. Herr Kaufmann F. Ludwig Unger in Deuben. Frau J. G. Reinke geb. Müller in Schedewitz bei Radebeul. Frau verm. Schuldirector Hesse geb. Jost in Freiberg. Herr Lehrer und Schriftsteller F. Woentz in Leipzig. Herr Kielkemperst Kl. Sprung in Cotta. Frau E. verm. Rechtsanwalt Ufer in Hartenstein. Herr Berndtler an der Königl. Sächs. Porzellananstalt v. Lang in Meissen. Frau H. Bonatz geb. Gottschalk in Blauen i. B. Frau Magdalene Reiche geb. Broeck, Landesherrnstand Hubertusburg. Herr Mühlensießer und Friedensrichter R. Krause in Wechselburg. Frau Schuldirector a. D. G. Röder geb. Troll in Johanngeorgenstadt.

Dank.

Zurückgeschenkt vom Graben unseres guten Gatten, Vaters u. Großvaters

HEINR. MORITZ BEYER,

Schmied,

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Collegen

unseren herzlichsten Dank.

Die liegenden hinterließen.

Allen Verwandten und Bekannten sagen wir hiermit für die reichen Blumen, Spenden und die innige Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin 61d

Frau verw.

Marie Hauswald

geb. Schöler

unseren herzlichsten

Dank. 61b.

Die liegenden hinterließen.

Vereine.

Männer - Gesang - Verein

Germania.

Dienstag den 24. Januar

Abends 8 Uhr im Tivoli

großer humoristischer

Familienabend,

woraus die werbenden Mitglieder und deren Angehörige hierdurch einen Nutzen werden. 61389

Das für Donnerstag den 19. angelegte Vergnügen findet

Donnerstag Nachm. 3 Uhr

von der Halle des Viehschen

Friedhofes aus statt. 1581

Familien-Anzeigen

(Verlobungen, Vermählungen, Geburten, Sterbefälle) finden die wettige und raschste Verbreitung durch die

verbreitetste Dresdner

Tageszeitung

Neueste Nachrichten.

Verein Dresdner Hausdiener und Bierausgeber. 61389

Das für Donnerstag den 19. angelegte Vergnügen findet

Donnerstag den 26. Januar statt.

Die aufgegebenen Villen behalten ihre Gültigkeit.

Der Vorstand.



Verein für
Gesundheits-
pflege

und ergänzende
Heilweise.

Gegründet 1835.

Freitag den 20. Januar

Abends 8 Uhr

im Eldorado, Steinstr. 15.

Vortrag

von Herrn Dr. med. Klonko über:

"Genie, Wahnsinn, Verbrechen

vom Standpunkt des Neuro-
arztes und Philosophen."

Eintritt für Nichtmitglieder

30 Pf. Anmeldungen zum Ver-

ein am Saaleingang, bei dem

Borischen, Galeriestraße 8,

bei Herrn Homuth. In der

Dreikönigskirche 7, und bei Herrn

Gildner, Amalienstraße 10.

Die Mitgliederkarten sind un-

weigerlich vorzuzeigen. 61440

Um jährlichen Besuch bitten

Der Vorstand.

eltern wollen, werden erachtet.

Anmelbungen eheledigt bei Unter-

zeichneten zu bemerkern, wobei auch

die Innungsmitglieder, welche Lehr-
kraften aufzunehmen beabsichtigen,

rechtmäßige Wiedlung erwarten wollen.

Die Innung unterhält eine dem

Königl. Ministerium des Innern

unterstehte selbständige Fort-
bildungss- und Nachschule und

besitzt eine fürtorgliche Einrichtung

für das Fortbildungswesen, welche einer

ent organisierten Innung ent-
sprechen. 61491

Frau M. Fiedler

allein erlernt in B. Becht.

Jean Rößberg besitzt mein

Unterr. n. d. Gloria meth. mehr er-
lernt. 14570

E. Pause.

Achtung!

Anmeldungen für Tanz-

unterricht zum Sonntags- u.

Wochenendus werden zu jeder

Zeit entgegenommen. im Privat-

Landschreinstitut Heldgasse 2, part.

14462] E. Pause.

Markgrafenv. 22

Schlachtfest. 11610

ff. Bunt- und Leberwurst

empfiehlt A. Bärtsch.

Gaithausz. Deutschen Haus,

Großenhainerstr. 63,

empfiehlt Vereinen u. Gesellschaften

seinen Saal mit Flügel. Tel. 245.

Gute Bewirth. Emil Bergmann.

Reffen Franz u. Gustav! Br. liegt

unt. Hedwig! Hauptpostamt. 116m

Neffe Alexander! Brief liegt

unt. Alexander! Br. d. Bl. 118

Neffe Karl! Brief liegt unter

Br. Postamt Neumarkt. 143

Neffe Alexander! Brief liegt in

der Erdp. d. Bl. 53

Wittner, 36 D. m. 3 R. (Gefüße)

in d. wie zu verberathen. Off.

u. B. 25° Fil. Bajewoh. 305

Neffe W. N. J. Br. liegt unter

Br. 52° Hauptpostamt. 61480

Reffen Otto, Bruno, Dag und

Fritz werden geb. Br. unt. Hoff-

nung Fil. Marienstr. 28 abh.

Neffe Anna (15 Pf.)! Brief L. unt.

Br. 50° postl. Holzcaapl. 34

Neffe vom Lande 65

(20 Pf.) wird gebeten. Brief unter

Br. 27° postl. Holzcaapl. abh.

Neffe W. N. J. wird geb. Br. u.

Br. 52° postl. Holzcaapl. abh.

Schneiderschule 11. Solide u.

dauerhafte Schuh-

waren

aller Art kaufen zu d. bill. Preis.

Berthold Filz, Holz- u. Gummidauhauer-Lader.

Marienstr. 15. Beste Qualität. 61480

Schöne Glacehandschuhe all. Farbe.

von 40 Pf. am Zwingerstr. 23, 2./70b

Beim 18861*

Mäntel-

Ulbricht

am .

Freibergerplatz

und in

Neustadt auf der

Heinrichstr.

werden die leichten

Winter-Jackets,

Kragen,

Capes und

Kindersachen

jetzt im wahren Sinne des Wortes

halb umsonst

hingegeben.

Ball-

14106*

Handschuhe

nur feinste Qualität in allen Längen und Farben empfiehlt

Chemnitzer Handschuh-Haus,

16 nur Pragerstr. 16, nur 1 Treppe hoch.

Höhere Fortbildungsschule.

Selbstberechnung von „kleinen Anzeigen“.

Die „kleinen Anzeigen“ in der Tagespresse, wie Stellenangebote, Stellengesuche, Wohnungsermittlungen, Wohnungsgesuche, An- und Verkäufe, Geburts-, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen u. dergl. spielen heute eine ganz herausragende Rolle im täglichen Geschäft und Gesellschaftsleben. Niemand kann sie mehr entbehren. Wir erscheinen es daher als unsere pubblicistische Pflicht, dem Publikum und seinen Interessen geschätzten Abonnenten und Interessenten die Inseration solcher „kleinen Anzeigen“ auf schnellste und billigste Weise zu ermöglichen.

In Dresden und seinen Vororten und in denjenigen Provinzstädten, wo eigene Filialen der „Neuen Nachrichten“ bestehen, wird die Aufgabe „kleiner Anzeigen“ durch jene schnell und bequem vermittelst; dagegen wird noch bei der Bestellung sonstiger auswärtiger „kleiner Annoncen“ des üblichen Verkehrs zu viel Zeit und Geld für den bischöflich notwendigen Briefwechsel über Preis und Größe derselben verloren, und zwar sowohl vom Auftraggeber, als auch von der Zeitung. Diesem Unbehaust wollen wir dadurch abhelfen, daß wir den Interessenten durch nachstehende Anleitung in den Stand setzen,

Größe und Preis

solcher „kleinen Anzeigen“ selbst zu berechnen.

Die einfache einheitliche Zeile kostet 15 Pf. für höchstliche „kleine Anzeigen“; da nun ca. 7-8 Silben in die Zeile geben, so braucht der Interessent, falls die betr. Annonce möglichst billig sein soll, bloß die Silben derselben zu zählen und kann darnach die Seitenzahl und den Preis der Anzeige bestimmen. Jede angegangene Zeile wird voll berechnet.

Ob die Hauptfläche der Anzeige hervorzuheben, so kann dies in besonderen Fällen, speziell in der Ueberschriftheite, geschehen. Wünscht der Interessent die betreffende „kleine Anzeige“ in einer bestimmten Größe, wie etwa ein anderes ihm vorliegendes Zeitungsinserat, so braucht er an dieses bloß den beigefügten Seitenmesser anzulegen, um die Seitenzahl und damit den Preis (d. 15 Pf.) zu bestimmen. Soll das Inserat zwei- oder dreisägtig werden, so verhält sich die Seitenzahl und der Preis. Wir bringen den Seitenmesser täglich im Blatte an einer bestimmten Stelle, damit derselbe jederzeit verwendet werden kann.

Auf die vorstehende Art kann also jedermann die Größe und den Preis einer Anzeige selbst bestimmen und diese unter gleichzeitiger Beifügung des Preises in Briefmarken oder Sendung per Postanweisung schnell und schriftlich aufgeben. Bei Chiiffre-Annoncen sollte man noch 20 Pf. in Briefmarken für die Versendung der einlaufenden Osserten beifügen.

Wir lassen zur Veranschaulichung ein und dasselbe Inserat in verschiedener Ausführung mit Größen- und Preisbestimmung folgen:

1	Laufbursche, welcher vagen kann und nicht mehr fortbildungsfähig ist, sofort gesucht Schloßstr. 28, 1.	1	3 Seiten à 15 Pf. = 45 Pf.
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	

6	Laufbursche, welcher vagen kann und nicht mehr fortbildungsfähig ist, sofort gesucht Schloßstr. 28, 1.	1	4 Seiten à 15 Pf. = 60 Pf.
7		2	
8		3	
9		4	
10		5	

11	Laufbursche, welcher vagen kann und nicht mehr fortbildungsfähig ist, sofort gesucht Schloßstr. 28, 1.	1	5 Seiten à 15 Pf. = 75 Pf.
12		2	
13		3	
14		4	
15		5	

16	Laufbursche, welcher vagen kann und nicht mehr fortbildungsfähig ist, sofort gesucht Schloßstr. 28, 1.	1	6 Seiten à 15 Pf. = 90 Pf.
17		2	
18		3	
19		4	
20		5	

21	Laufbursche, welcher vagen kann und nicht mehr fortbildungsfähig ist, sofort gesucht Schloßstr. 28, 1.	1	7 Seiten à 15 Pf. = 105 Pf.
22		2	
23		3	
24		4	
25		5	

26	Laufbursche, welcher vagen kann und nicht mehr fortbildungsfähig ist, sofort gesucht Schloßstr. 28, 1.	1	8 Seiten à 15 Pf. = 120 Pf. = 2,70 Mr.
27		2	
28		3	
29		4	
30		5	

Laufbursche,

welcher vagen kann und nicht mehr fortbildungsfähig ist, sofort gesucht Schloßstr. 28, 1.

9 Seiten 2-spaltig = 18 Seiten à 15 Pf. = 2,70 Mr.

Bühlau.

Der gebürtige Bewohner von Bühlau, Röhrwitz u. Gönsdorf hierdurch zur geselligen Kenntnisnahme, daß ich als zweite Hebammme

für den Bezirk Bühlau, Röhrwitz und Gönsdorf verpflichtet bin. Meine Wohnung befindet sich bis 81. März d. J. Bühlau, Bachnerstraße 41, 1. Etage.

Hochachtungsvoll Frau Marie Berthold geb. Eissner.

Apels Theater!

Hotel „Münchner Hof“, Kreuzstraße.

Heute Donnerstag: „Von Stufe zu Stufe oder drei Tage auf dem Leben eines Spielers“. Morgen Freitag: „Napoleon“ der erste in der Schlacht bei Jena.“ Anfang 8 Uhr. 8919

Für jeden Haushalt
Küchen-Einrichtungen
mit Küchenmöbel
Geb. Eberstein
Altmarkt

Wildunger Mineralwasser

der Georg-Victor- u. Helenen-Quelle sind
sicherlich u. unübertroffen bei allen Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, vor wickeln bei Magen- u.
Darmkatarrhen, Sübrungen der Blutarmut, Bleichsucht usw. Wasser, häufig
in den Mineralwasserhandl. u. Apotheken, vertrieben in stets frischer Füllung die Unterzeichnete Verlandt
in 1898 über 975 000 Flaschen. Das im Handel vor kommende angebliche Wildunger Salz ist ein
sehr seltsames Fabrikat; aus diesen Quellen werden keine Salze bereitet. Schichten grau. u. freil.
Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Aktien-Gesellschaft.

100,- Exped. d. Bl. erh.

Heirats-Gesuche.

Bekanntshof

sucht ein Mädchen mit anf. Herren
bis 30 J. in seher Stellung, kath.,
ortholisch, beh. Verhältnis. Off. mit
Angabe der Verhältnisse nat. &
100,- Exped. d. Bl. erh.

Reell!

Zwei Freunde, 28 und 31 Jahre
alt, suchen die Bekanntshof zweier
Mädchen behufs Verheirathung. Off.
Offerten erbeten unter „G 825-
postkartenb. Holdeinsatz.“

Reell!

Wittwe, Anfang 40 Jahre, ohne
Kind, sucht die Bekanntshof eines
braden Mannes behufs späterer Ver-
heirathung zu machen. Vermittler
und anonym postlos. Offert, unter
„G 83“ Exped. d. Bl.

Ein Herr

in 30 J. sucht beh. spät. Verhältnis.
die Bekanntshof eines einfachen
Mädchen. Offerten erbeten unter
„G 90“ Exped. d. Bl.

23j. Privatbeamter

sucht Bekanntshof mit einem jung-
en Mädchen, welches nicht tanzt. Off.
unter „G 92“ Exped. d. Bl.

2 gebildete, nicht unvermögende

Mädchen

in den 20er J. such. Anfang
an älter, geb. Herren beh. Verhältnis.
Off. unter „G 93“ Exped. d. Bl.

Reell!

Suche f. lädt. Fleißermeister,
Bäckerei, Gastwirth, s. sonstige
selbst. Geschäftleute nette Mädchen,
behufs Verheirathung unt. streng
Discretion. Frau Kahl, Secretärin
Nr. 3, parierte.

Heirats-Gefuch.

Rausch, m. sechs. Geschäft u. eig.
Grundst. 3000 M. jährl. Eint. 31
J. v. St. Gott. Figur, f. d. Bekanntshof
ein häusl. erz. Dame m. gut. Char.
beh. Heirath. Verm. Jg. Dame, w.
auf dieses trenn. u. streng reele Ge-
sch. eingeh. woll. belieben ausfüllt.
nebst Photogr. vertrauenw. u.
„G 8209“ o. d. „G 821“ Berliner
Tagebl.“, Berlin SW, zu senden.
Verhältnigkeit Ehrenjache.

2 jg. gebildete Herren

im Alter von 25 u. 26 J. berufig.,
von angen. Leib. lieben. Char.
wünscht, da es ihnen an Damen-
bekanntshof mangelt, mit ebenjägl.
Geschlechts bis zum gleichen Alter be-
hufs Verheirathung in nähere Ver-
bindung zu treten. Gf. Off. wenn
möglich mit Photographie unter „G
101“ Hauptpostamt Jitau. 61490

Junger Mann,

25 J. alt. Eisenbahner, sucht die
Bekanntshof eines anständ. fol-
Mädchen mit etwas Vermögen
ob. Ausstattung behufs bald. Ver-
heirathung. Gf. Off. erbeten unter
„G 1“ postl. Bleischen erbet. [S7]

Aleink. geb. Dame

möchte mit
gut. Herrn bekannt werden behufs
Verheirathung. Off. erbeten unter
„G 16“ Exped. d. Bl.

Reell!

2 junge Herren, 28 u. 29 Jahre
Beim., wünschen sich wegen Rang
an Damenebekanntshof mit jungen
Damen in Verbindung zu setzen
behufs späterer Verheirathung. Off.
mit Photographie unter „G 9“ Postam.
11 erbettet. 310p

Aufrichtig!

Sol. wirths. Mädchen mit lieben.
Char. 24 J. n. aus gut. Fam. f. d.
Bekanntshof. ein. gut. Hen. im. sp.
Verhältnis. Werthe Hen. in sicher
Lebensst. w. die. ernstig. Gesch.
Werth. Schen. u. f. d. gl. Helm w.
bitte Off. bis 24 Jan. niederl. und.
G. M. 65 postl. Wien. Anonym
unberücksicht. Bleirol. Ehrenjache.

Carl Schneider jr.,

Dresden-U.
Große Brüdergasse 11,
Ecke der Quergasse,
empfiehlt: [61484p
Schneeweiß, großfürigen.

Reis,

8d. 16 Pf.,
schöne, große

Linsen,

8d. 16 Pf.,
frische, grüne

Erbsen,

8d. 12 Pf.,
schöne, reine

Perl-Bohnen,

8d. 12 Pf.
auf Misch. sehr Jusendung ins Wasser.

Stollensteuer.

Wer schöne Stollen haben will,
kennet bei Süßwaren, Rechte 37, 38.

Auctionen.

Bersteigerung: Rampischestraße 12, 1.

Holzbearbeitungsmaschinen:

1 Bandäge,	850 mm Rollenbartschmesser, do. 850	geb. von d. Chemn. Werkz.-Fabrik vorm. Joh. Zimmermann.
do. 650	"	"
1 Abrißmaschine,	500 mm breit, gebaut von Hübschmann u. Kempf.	
3 Fräsmaschinen,	900 × 1200 mm, gebaut v. Maschinenfabrik Kappel u. Chemn. Werkz.-Fabrik.	
1 Bodfräsmaschine,	gebaut von Hübschmann u. Kempf,	
2 Langlochbohrmaschinen,	gebaut v. Maschinenfabrik Kappel u. Chemn. Werkz.-Fabrik.	
1 Decoupiersäge,		
1 Dicthenhobelmaschine,	500 mm breit, geb. v. d. Chemn. Werkz.-Fabrik vorm. Joh. Zimmermann.	
2 Kreissägen	mit verstellb. Tisch, ganz aus Eisen, grösst. Blatt Durchm. 600 mm, von Chemnitz Werkz.-Fabrik.	
	Durchm. 600 mm, von Chemnitz Werkz.-Fabrik.	
	Die Maschinen sind theils so gut wie ganz neue und sofort lieferbar und offerirt solche billigst.	61506

Anton Hamel, Chemnitz.



Soeben frisch eingetroffen:

Tafel-Karpfen,

Pfund 60 Pf.

Für auswärts 30 Pfund & 50 Pf. Postkonto Mr. 6.—

Tafel-Zander

Silber-Lachs

Pfund 50 Pf.

für auswärts 30 Pfund & 45 Pf. Postkonto 5 Pf.

Frischer Flusshecht

Pfund 60 Pf.

Frischer Schellfisch

25 "

Frischer See-Dorsch

28 "

Frische Bleaten

Pfund 28 " und 35 "

Frische Backfische

Pfund 25 "

Frische grüne Heringe

15 "

Gedruckte Kochrecepte gratis.

E. Paschky.

Hauptlager und Contor: Dresden-Friedrichstadt,

Wölfnitzerstrasse 1, Telephon 1634, nahe der Hauptmarkthalle.

Pfeifferplatz 4, Tel. 8102, Tel. 1735

Wettinerstrasse 17, " 1635, Strehlerstrasse 30, " 4162

Altmünzstrasse 4, " 2257, Reithahnstrasse 3, " 2967

Strehlerstrasse 16, Tel. 2906, " 15056

Zu verkaufen.

Für 750 Mk.

verkaufe ich sofort mein gutgehendes

Milch- u. Butter-Geschäft.

für die Frau als Nebenerwerb sehr gut geeignet. Sch. Wohnung

direkt beim Laden. Geist. Off. u.

" 2970" Invalidenbank Dresden, Seestraße 5, erbeten.

61470

kleines älteres

Papierwaren-Geschäft

mit Nebenartikeln, in Altstadt

gelegen, für die Frau, einz. Person od. Buchbinder geeignet, will ich

sofort mit sämtl. Waren für nur

750 Mk. daar verkaufen. Miethe

für kleine Wohnung mit Laden

300 M. Geist. Off. u. Küchenstr. " 968" Invalidenbank

Dresden erbeten.

61469

Gut eingericht. Colonial, Wein-

und Delicatesen-, Producten-, Milch- und Butter-Geschäft.

sehr günstig zu verkaufen. Gute Lage

u. anfach. schöne Wohnung. Miethe

zu Ostern bezahlt. Off. unter " 291"

" 2970" Invalidenbank Dresden, Seestraße 5, erbeten.

61470

Gut eingericht. Colonial, Wein-

und Delicatesen-, Producten-, Milch- und Butter-Geschäft.

sehr günstig zu verkaufen. Gute Lage

u. anfach. schöne Wohnung. Miethe

zu Ostern bezahlt. Off. unter " 291"

" 2970" Invalidenbank Dresden, Seestraße 5, erbeten.

61470

Ein Zinshaus

samt zu verkaufen, aber zu verkaufen,

zum Baar. Anzahl 2-5000 M.

Näheres bei EY, Lößnau, Hohen-

Zollernstrasse 6, " 640

Für Böttcher!

finden wegen Aufgabe des Fuhrge-

schäfts sofort oder später zu ver-

kaufen. Billige Stellung kann

mit übernommen werden. Kleine

Blauenstrasse 47, " 680

Krankheitshalber

ausgebendes Productengeschäft

für 800 M. zu verkauf. Off. unter

" 291" Postamt 7, " 302

Ein Grünuwarengeschäft

sofort zu verkauf. Näheres bei EY,

Lößnau, Hohenzollernstr. 6, port.

Productengeschäft

weg. Veriegung sehr bill. zu ver-

kaufen und soll zu übernehmen. Näheres

Bermsstr. 2, Geist. Ostra-Allee.

Ein nochbilliger ausgebendes

Producten-Geschäft

frankheitshalber billig zu verkauf.

Off. unter " 281" Filial-Exp.

Lößnau, Reichenbacherstr. 23, " 180a

sofort gefüllt, schön geleg.

beides Nähe gelegen. Mit

dem Handwerksg. u. färmal-

übernehmen. Näheres Off. unter

" 21" Postlagerstr. 23a, " 180a

sofort gefüllt, schön geleg.

beides Nähe gelegen. Mit

dem Handwerksg. u. färmal-

übernehmen. Näheres Off. unter

" 21" Postlagerstr. 23a, " 180a

sofort gefüllt, schön geleg.

beides Nähe gelegen. Mit

dem Handwerksg. u. färmal-

übernehmen. Näheres Off. unter

" 21" Postlagerstr. 23a, " 180a

sofort gefüllt, schön geleg.

beides Nähe gelegen. Mit

dem Handwerksg. u. färmal-

übernehmen. Näheres Off. unter

" 21" Postlagerstr. 23a, " 180a

sofort gefüllt, schön geleg.

beides Nähe gelegen. Mit

dem Handwerksg. u. färmal-

übernehmen. Näheres Off. unter

" 21" Postlagerstr. 23a, " 180a

sofort gefüllt, schön geleg.

beides Nähe gelegen. Mit

dem Handwerksg. u. färmal-

übernehmen. Näheres Off. unter

" 21" Postlagerstr. 23a, " 180a

sofort gefüllt, schön geleg.

beides Nähe gelegen. Mit

dem Handwerksg. u. färmal-

übernehmen. Näheres Off. unter

" 21" Postlagerstr. 23a, " 180a

sofort gefüllt, schön geleg.

beides Nähe gelegen. Mit

dem Handwerksg. u. färmal-

übernehmen. Näheres Off. unter

" 21" Postlagerstr. 23a, " 180a

sofort gefüllt, schön geleg.

beides Nähe gelegen. Mit

dem Handwerksg. u. färmal-

übernehmen. Näheres Off. unter

" 21" Postlagerstr. 23a, " 180a

sofort gefüllt, schön geleg.

beides Nähe gelegen. Mit

dem Handwerksg. u. färmal-

übernehmen. Näheres Off. unter

" 21" Postlagerstr. 23a, " 180a

sofort gefüllt, schön geleg.

beides Nähe gelegen. Mit

dem Handwerksg. u. färmal-

übernehmen. Näheres Off. unter

" 21" Postlagerstr. 23a, " 180a

sofort gefüllt, schön geleg.

beides Nähe gelegen. Mit

dem Handwerksg. u. färmal-

übernehmen. Näheres Off. unter

" 21" Postlagerstr. 23a, " 180a

sofort gefüllt, schön geleg.

beides Nähe gelegen. Mit

dem Handwerksg. u. färmal-

übernehmen. Näheres Off. unter

" 21" Postlagerstr. 23a

Cigaretten-Arbeiterinnen

(aber nur ganz verdeckt)
für Habrik bis 3 Mtl., für Haus bis 2 Mtl. pro Mille
sucht bei dauernder Beschäftigung

Cigaretten-Fabrik „Basma“, Allemannenstraße 25.

Das Cigarettenmachen
wird gründlich gelehrt, nachdem
dauernde Handarbeit bei hohem
Verdienst, Blumenplatz 3, 4., Ecke
Eisensrothe, Mannheim. 142

Cartonnagen-Arbeiterinnen

gesucht. H. u. S., Grünestraße 10,
Flügel C. 48b

Aufwartung

für ganzen Tag gesucht. Zu erfr.
Wohlbefinden. 20, Souterrain. 181

Junges Mädchen als Aufwartung
gef. Welschestr. 12, 1. rechts. 154

Schulmädchen

1. Nachm. zu einem Kinder gesucht

Abendholzstr. 13, 3. Wohnung. 55b

Eine ältere Frau wird tagsüber
zu größeren Kindern gesucht. Löbau,
Plauenschestr. 84, G. 2. r. 192a

Aufwartung

wird für Vormittags gesucht König-
Johannstr. 15, 1. Etage. 45b

Mädchen oder Frau als Aufwartung
für eine Herzschule gesucht. Volst.,
Lieferstraße 3, 2. Etage. 63b

Sauberes Mädchen

zur Aufwartung für den ganzen Tag
gef. Dürerstr. 19, pt. links. 79c

Zum 1. Februar ein gewandtes,
leichtiges Aufwaschmädchen

u. ein einfaches Dienstmädchen gef.

Hotel Konzert, Dresden-Neustadt,
Hauptstraße Nr. 5. 61524

Eine unabhängige saubere Frau
oder Mädchen wird als

Aufwartung

gef. Alemannenstr. 18, 1. rechts.

Kinderfrau od. jg. Mädchen,

welches möglichst zur Zeit noch zu
Hause schlafen kann, sofort gesucht

Hausstr. 4, port. 20b

Ein junges Mädchen wird für den
ganzen Tag als Aufwartung gesucht
Concordienstraße 47, pt. 159f

Ges. soj. saub. unabh. Frau als

Aufwartung

für Nachmittags Wölzungsschule

Nr. 14, 3. Etage rechts. 292p

Junges Mädchen für den ganzen
Tag als Aufwartung gesucht Haupt-
straße Nr. 8, 4. Etage. 124b

Gedächtnis Schulmädchen ob. Anabe

zum Freihäuslasträger gesucht. Wäd.

Windisch, Moeselstraße 4. 153

Nicht zu jg. Mädchen, w. zu Hause

schlafen l. gef. Littmannstr. 20b, 1. f.

Für 1. April sucht ältere Dame
ein jg. Mädchen, welches da

schlafen kann, als Aufwartung

Schnorrstraße 4, 3. rechts. 291p

Größ. Schuhmädchen 1. Haus-

arbeit sof. gef. Welschestr. 25, 2. L.

Bureau Zum Adler.

Kellnerinnen für Weinstuben,

Kellnerinnen für hier und außer-
wärts, junge Mädchen z. Gästebedien.

Rödlin, Herdmädchen

Wamsell für solle Küche, Büßet-

mädchen (Anfängerin), Koch- und

Kellnerlehring, Haushübschen

für Restaurant, Büchermädchen

(höher Lohn) sucht Bur. z. Adler,

Reichenstraße 3, 1. Etage. 92

Ein sauberes Mädchen,

16 bis 17 Jahre alt, wird ver-

1. Februar zu mieten gesucht

Plauenschestr. 16. 61476

Haushmädchen mit Kochkenntn. und

guten Empfehlungen möglichst sof.

gef. Reichiger. 51, 1. Et. links.

Junges Hausmädchen

wird zum 1. Februar gesucht Wet-

terstraße 17, 2. Et. rechts. 63b

Hausm. bei hoh. Lohn in Pr. u.

Reit. ges. Wölzungsschule. 24, 2. Et. 150

Gedächtnis Mädchen

in Speditionshof, hellweiß zum

Bedienen, sofort gesucht in Löbau,

Plauenschestr. 70. 61494a

Jung. Mädchen

aus respektabler Familie in gute

Stelle. G. Kroppgasse 9 (Buchhandl.)

mögl. 9-12 oder 2-4 Uhr. 61505

Haushm. v. Sonne zu eins. D.

gef. Luitpoldstraße 19, 1. M. 89f

Ein deives tüchtiges

815p

Hausmädchen

welches bürgerlich lohen kann, zum

1. Februar gesucht Röderhofsstraße

Nr. 13, 1. Etage.

Kellnerinnen

mit guter Garderobe gesucht. Bur.

Germania, Johannisstraße 29. 813p

Wegen Krankheit meines Mädch.

sucht per 1. Febr. ein ordentl. saub.

Hausmädchen,

welches etwas lohen kann. Tiefstr.,

Reichenstraße 32. port. 90f

Rödlin, Stuben-, Haus-, Küch-

Mädchen, Kellnerin, Hauss.

z. Gästebet., Käferfrau u. Fräulein,

Mädchen, Knechte, Jungen

sucht Schiller, Wallstraße. 20. 73a

Kellnerinnen, Köchinnen, Büßet-

mädchen, Ammen, Hauss. u. Kü-

che, Koch, auch v. Lande, f. Frau

Krüger, Adenaustraße 21, 2. 156

Eine Mädchen, welche Vieh zu

Kindern hat, wird aufgenommen.

Bis, Herderstraße 17, 1. Et. 60f

Cigaretten-Fabrik „Basma“, Allemannenstraße 25.

(aber nur ganz verdeckt)

für Habrik bis 3 Mtl., für Haus bis 2 Mtl. pro Mille

sucht bei dauernder Beschäftigung

120f

Jung. Mädch. los. in leichte Et.

ges. Torgauerstraße 5, 2. Et. 152f

Reinliches Haussmädchen

wird per 1. Februar gesucht Waisen-

hausstraße 17, 3. Et. links. 290p

Für ein Restaurant wird ein

einfach, solid, älteres Mädchen

gesucht. Selbige muß bürgerlich

lochen können und die Haushalte-

reitschaft auch haben. Vorstellen bei Frau

Rödlin, Villenstraße 24, 2. Et. 61c

Mädchen, Haussmädchen

wird per 1. Februar gesucht Waisen-

hausstraße 17, 3. Et. links. 290p

Für ein Restaurant wird ein

einfach, solid, älteres Mädchen

gesucht. Selbige muß bürgerlich

lochen können und die Haushalte-

reitschaft auch haben. Vorstellen bei Frau

Rödlin, Villenstraße 24, 2. Et. 61c

Mädchen, Haussmädchen

wird per 1. Februar gesucht Waisen-

hausstraße 17, 3. Et. links. 290p

Für ein Restaurant wird ein

einfach, solid, älteres Mädchen

gesucht. Selbige muß bürgerlich

lochen können und die Haushalte-

reitschaft auch haben. Vorstellen bei Frau

Rödlin, Villenstraße 24, 2. Et. 61c

Mädchen, Haussmädchen

wird per 1. Februar gesucht Waisen-

hausstraße 17, 3. Et. links. 290p

Für ein Restaurant wird ein

einfach, solid, älteres Mädchen

gesucht. Selbige muß bürgerlich

lochen können und die Haushalte-

reitschaft auch haben. Vorstellen bei Frau

Rödlin, Villenstraße 24, 2. Et. 61c

Mädchen, Haussmädchen

wird per 1. Februar gesucht Waisen-

hausstraße 17, 3. Et. links. 290p

Für ein Restaurant wird ein

einfach, solid, älteres Mädchen

gesucht. Selbige muß bürgerlich

lochen können und die Haushalte-

reitschaft auch haben. Vorstellen bei Frau

Rödlin, Villenstraße 24, 2. Et. 61c

Mädchen, Haussmädchen

wird per 1. Februar gesucht Waisen-

hausstraße 17, 3. Et. links. 290p

Für ein Restaurant wird ein

einfach, solid, älteres Mädchen

gesucht. Selbige muß bürgerlich

lochen können und die Haushalte-

reitschaft auch haben. Vorstellen bei Frau

Rödlin, Villenstraße 24, 2. Et. 61c

Mädchen, Haussmädchen

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.)
Für Donnerstag den 19. Januar: Stärklich misch., meist
seitlicher, stellenweise Niederschlag.

Locales und Sachsisches.

Dresden, 18. Januar.

Der Vorstand des Vereins „Asyl für obdachlose Männer“ unter dem Protektorat Sr. Königlichen Hoheit Prinz Georg übergab uns das folgende zur Veröffentlichung: Hilfe für unschuldig in Not gerathene Obdachlose. Im Amt Käuflestraße 11 werden Obdachlose drei- resp. sechsmal im Monat gratis aufgenommen und versorgt, während die Leute baden, werden die Kleider gereinigt und desinfiziert; es ist eine Handwerkstatt da, in welche sie ihre Kleider und Sachen mit den ihnen kostlos gelieferten Materialien ausbessern, eine Holzspalterei, in welcher sie gegen vollen Lohn arbeiten können. Ein Arbeitsschwein existiert auch, soweit Gelegenheit dem Asylinspektor angedroht wird; dies ist gewiss alles sehr viel nützlich gewesen, aber es genügt in vielen Fällen, besonders wenn die Leute durch Krankheit geschwächt sind, nicht, um jeden in Not gerathenen arbeitswollen Menschen wieder zu lebendem Erwerbe zu verhelfen. Gerade ins Asyl kommen viele verkrüppelte, welche anderwärts so reichlich gebotene Wohlthätigkeit nicht finden; oft schon hat der Almwohland hallo erlebt, wo viele Hilfe suchten, er aber zu seinem Bedauern nicht dauernd helfen konnte, weil es besondere Einrichtungen und größere Geldmittel nötig sind; nur in einzelnen Fällen war es bisher möglich. So kam z. B. einmal ein Oberst aus einer hiesigen Schmiede; derselbe war am Herzenleber lange krank gewesen und hatte, da seine Geldmittel erschöpft und er in seinem abgerissenen Zustand keine Arbeit fand, auch seine Kleider verfaulen müssen. Er arbeitete in unserer Holzspalterei einige Tage mit großer Anstrengung, verdiente sich so viel, um seine Sachen auslösen zu können, sah wieder gesund aus und fand alsbald eine gute Stelle in einer hiesigen Maschinenfabrik. Um dauernd helfen zu können und die Hilfe nicht auf Ungelegenheit abzuwenden, muß noch ein sehr tüchtiger Beamter angestellt werden, damit derselbe nicht nur die betreffenden Leute auffindet, sondern auch, dass er sich sowohl als um passende Arbeitsgelegenheit zu finden, muss er sich mit allen Verbindungen, innerer Mission, Zinnungen usw. in Verbindung setzen, selbstverständlich unter Anleitung und nach Bestimmungen des Vorstandes. Die betreffenden Leute müssen länger als sechs im Asyl verbleiben und am Tage mit Speisemarken versiehen werden; sie werden durch bessere Kleidung und Schuhe erhalten müssen, da sie sonst keine Arbeit bekommen. Es wird demnach eine kostspielige, mühsame und oft auch unhandbare Arbeit werden; richtig geführt wird sie aber sicher oft viel Segen spenden. Die Mittel des Asyls sind daher nicht ausreichend und der Vorstand wendet sich deshalb an alle Menschenfreunde um einmalige oder jährliche Beihilfe speziell zu diesem Zweck; wie so oft ist wohl auch dieses Asyl auf reichliche Unterstützung zu hoffen. Die nochverbliebenen Herren des Vorstandes sind zur Annahme von Beiträgen bereit, über welche sie nächste Tafel in öffentlicher Quittung ausgesprochen wird; Konzil Commerzienrath Palme, Bankier Grün Günther im Hause Günther u. Rudolph, Altmarkt, Consul Commerzienrath Arnsdorf Dresden, Bauch, König Johannstrasse, Consul Horn (Kreditanstalt für Industrie und Handel), Altmarkt, Commerzienrath Freische (Böhmen und Schlesien), Frauenstraße, der Vorsitzende Commissionsrath Omelinus Braun, Schreiberstraße 21, und die Expedition dieses Blattes.

Am Gesellschaftszaal der Dresdner Kaufmannschaft wird am Montag den 23. d. M. Abends 8 Uhr Moritzstraße 1b auf Veranlassung eines Herrn für diese Tagesfrage lebhaft interessirten Kreises dicker Bürger Herr Schriftsteller Dr. Beckach einen Vortrag halten über Staatsliche und Kirchensteuer. Erinnerungen aus der Vergangenheit zum Verhältnisse der Gegenwart. Der Eintritt ist über nur gegen Eintrittskarten, welche vom 21. d. M. ab bei dem Herrn Castellan, Moritzstraße 1b, 1. Etage, unentgeltlich zu erhalten sind.

Gefäßmarktbericht des Hofsleiteranten Aug. Fischadel, Dresden, Webergasse 16. Der Verlehr am heimischen Gefäßmarkt während der letzten 8 Tage gestaltete sich im Allgemeinen zufriedenstellend; waren auch an einzelnen Tagen die Umstände den Zusätzen nicht ganz entwischen, wohl auch als Folge des unbeständigen Wetters, so wurden doch in Ende der Woche größere Posten schlank aus dem Marte gekommen. Die Hörken bestellten sich deshalb an die Stellen Nachfrage waren diesmal Trattner und Teubthäner für größere Gefäßstücke, alte Kapanen, sowie französische und französische Porlarden für kleinere Früchtestücke, während gleichzeitig französische und böhmische Reibshähner gleichmäßig guten Verbrauch hatten. Von Bildgeflügel, welches vielfach Erfolg für Hosen und Reh dienten, waren sämtliche Artikel in tadeloser Ware, Haselhähner anzunehmen, angeboten, namentlich Schnepfen, Hühne und böhmische Reibshähner, während russische Produkte nur sehr knapp eingehen. Viele Leute kauften viel, jedoch ungünstig zugeführt. Räuse 1 Pfund 60—70, Enten 250—350, Brathähner 150—200, Kochhähner 200—300, Tauben 50—100, Enten 500—1200, Kapanen 300—450, französische Porlarden 400 bis 1000, französische Porlarden 400—600, Haselhähner 150—200, Brithähner 200—300, Reibshähner 100—200, Krämmertodgöl 50—60, Schnepfen 350 bis 400 Pf.

P. Vandgericht. Als Vierausgeber in der Brauerei von Gebhard in Pirna beschäftigt und zur Empfangnahme von Kunden geladen, bestechend, unterschlag der Kutscher Paul Hermann Richter im Laufe des Jahres 1893 von vier verschiedenen, in Langenhennersdorf, Rottwerndorf und Struppen wohnhaften Kunden vereinnehmte Gelder in Höhe von zusammen 1666 M. 80 Pf., was seine Verantwortung zu 10 Monaten Gefängnis nach sich zog. — Seliner in Pirna, Tresserstraße 29 wohnender Richter, der Wohlererin derin, Sintwitz, entwendete bei 1855 zu Dresden vorherne Haushälter Carl Emil Schub genannt Münch in der Mittagsstunde des 5. Dezember v. J. mittels Einschleichen in die Wohnung und stahl

bereits der Kommode einen Geldbetrag von 30 M. Auf Grund gestellten Strafantrages erfolgte Verurteilung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und fünfjährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. — In der Zeit vom November 1893 bis Juni 1894 entwendete der Handarbeiter Oskar Max Pauser seiner damaligen Arbeitgeber, dem Lebendfabrikanten Apel in Pirna, wiederholt kleinere Mengen Rohstoffwaren, zusammen etwa 115 M. wert. Später, und zwar Mitte November und am 3. Dezember 1894 verschaffte sich P. zu zwei verschiedenen Malen mittels Einschleichen und Einbruchs widerrechtlich Eingang in das Appell-Gebäude und zahlte jedes Mal 12 Stück Kochhaarstricke im Werthe von 16 M. 80 Pf. für diese Diebereien erkannte die 5. Strafkammer auf 1 Jahr Gefängnis, wobei 1 Monat als verbüßt gilt, und fünfjährige Ehrenrechtsverlust. Unter Auseinandersetzung von 1 Monat für die erlittenen Untersuchungshaft verwickte der hiesige Kaufmann Otto Arthur Liebig 7 Monate Gefängnis. Derselbe war vom August bis Ende October v. J. für die Versicherungsgesellschaft "Victoria" in Berlin als Acquisiteur thätig und verschaffte sich durch 14 von ihm gefälschte Versicherungsanträge von dem Generalagenten Schmidt hier ca. 25 M. widerrechtliche Provisions-Auszahlung. Weiter unterliegt er 13 M. 90 Pf. für Versicherungsanträge einlässliche Fehler und möchte sich noch in 4 Fällen des Beitrags schuldig, indem er für die Gesellschaft unter Angabe falscher Thatachen kleinen Geldbeträge erhob, wozu er keine Bezeichnung hatte und welche er für sich zur Verwendung brachte. — Mit 120 M. welche er von seinem Vater, einem armen Tredenwärter zur Aufzehrung erhalten hatte, ging der 22 Jahre alte hiesige Straßenbahnschuster Karl Robert Kollmann im November v. J. nach Stettin durch, verprägte das Geld und kehrte sich dann selbst der Verhöre. Trotzdem noch unbeholfen, wurde ihm dennoch in Abetracht der Gemeinde die Gehanung 2 Jahre Gefängnis zugesetzt.

*** Bainichen.** Bekanntlich benützt der Staat jede sich bietende Gelegenheit, wo nur irgend ein Anschluß an sein Waldgebiet herzufallen ist, leichtes durch Erwerbung von Waldboden oder von Ackerland, das ehemals Holz trug und das sodann wieder aufgeforstet wird, zu erweitern. Ramentlich im Gebirge, wo vielfach Ackerboden auf die Höhen der Berge getrieben wird, meist ohne viel Erfolg, kommt es nicht selten vor, daß dort mühevoll urbar gemacht Fluren wieder brach liegen bleiben und nur gern gegen einen angemessenen Preis dem Staat verkaufen werden. Auch in der hiesigen Gegend hat der Staat wiederholt Landstücke zur Aufforstung an sich gebracht und erst neuerdings ist von Obermühlbacher Flur eine höhere Liegenschaft dem Staat verkauft worden.

+y Falkenbach. Die englischen Gardinen-Werftuhle, deren in unserer Stadt, den Hauptstadt der englischen Gardinen-Fabrikation in Deutschland, gegen 140 Stück im Betriebe haben, mussten seither sämtlich von England (Nottingham) bezogen werden und es war seither noch nicht gelungen, die Stühle in derselben Fassung und Qualität nachzuarbeiten. Seit vergangenem Jahre werden in unserer Stadt englische Gardinen-Werftuhle gebaut und zwar durch die Firma C. H. Lange, Fabrik englischer Gardinen. In genannter Fabrik sind bereits zwei selbst angelegte Werftuhle, die sich durch den leichten Gang und laubere Arbeit auszeichnen, im Betrieb und werden in nächster Zeit noch mehrere nachfolgen.

*** Auerbach i. B.** Mit Rücksicht auf die beiden häufiger erfolgten Explosions von Acetylengas anlagen hat die Ammoniumfirma die Anbringung von Rothlampen (Petroleum- oder Dallampen) in den durch Acetylengas beleuchteten Zimmern, Sälen, Vorräumen und Treppenfluren angeordnet.

m. Leipzig. Der "Centralverein für das gesammte Buchgewerbe" beschloß in seiner Generalversammlung, fünfzig die Bezeichnung "Deutscher Buchgewerbe-Verein" zu führen. Im Februar wird der genannte Verein in Dresden eine Ausstellung deutscher Holzschnitte veranstalten.

m. Leipzig. In einer recht fatale Lage geriet hier ein Arzt aus einer kleinen schlesischen Stadt. Derselbe hatte eine Reise nach hier und Halle a. S. zu machen und um in dem kleinen Heimatstädtchen allen möglichen und neugierigen Fragen auszuweichen, durchblättern lassen, daß es sich bei der Reise um die Austragung eines Duells handle. Damit hatte er aber gerade das Gegenteil von dem erzielt, was er wollte. Sobald nach seiner Abreise seinen Freunden die Geschichte von dem bevorstehenden Duell zu Ohren kam, sahten sie sich flugs hin und bestätigten daß hiesige Polizeiamt von dem Arzte ihres Doctors mit der Bitte, das Duell thunlichst verhindern zu wollen. Als der Zug mit dem schlesischen Arztschaftlinger hier eintraf, stand denn auch schon der hiesige Criminal-Inspector auf dem Perron und suchte sich "seinen Mann". Dem gelüftten Auge des erstaunten Beamten gelang es auch bald, den richtigen Mann zu finden. Unauffällig folgte der Beamte dem Medicummanne auf seinen Pfad. Dieser schien alles Andere im Sinne zu haben, nur kein Duell, denn er pilgerte von Kneipe zu Kneipe, überall Gamblers seine Habseligkeiten abzutragen. Dem Beamten dauerte schließlich die Bierzeit so lang und um die Sache schnell zu Ende zu führen, stellte er sich dem Arztl vor und bat um seine Begleitung nach dem Polizeiamt, um dort über den Aues seiner Reise blindige Auskunft zu geben. Der Jünger Aesculaps war wie aus alten Wollen gefallen, als er hörte, wie ihn sein Freund in der Heimat vor dem Duell behütet wollten. Er gestand dem Beamten nun, daß es sich gar nicht um ein Duell handle, sondern mehr um eine Verlobung. Der Herr Doctor wollte auf die Brausen und um diese Thatsache möglichst dem Stadtrat zu entziehen, batte er Alterei dunkle Andeutungen über ein bevorstehendes Duell fallen lassen. Da er diese Angaben in glaubwürdiger Weise machte, so durfte er seine Reise nach Halle a. S. fortsetzen.

Endlich errungen.
Original-Roman von F. Hermann.
(Nachdruck verboten.)

(31. Fortsetzung.)

"Meine Tochter scheint mehr zu Übereilungen und Unvorsichtigkeiten geneigt zu sein, als ich es nach ihrer Erziehung für möglich gehalten", sagte er sehr lächelnd, und wenn ich jene vorübergehende Affaire, von der Sie Ihren Worten nach Kenntnis erhalten haben, von vornherein mit Recht für eine oberflächliche, flüchtige Laune hielt, so glaube ich in Ihrem Fall ebenso wenig eine tiefe und unauslösliche Neigung voraussehen zu müssen."

"Wollen Sie mir nicht gesäßt mittheilen, welches Ihre Beweise für die Liebe meiner Tochter sind?" sah der Commerzienrath hinzun.

"Sie bringen mich in eine peinliche Lage, Herr Commerzienrath. Es ist einem feinsinnenden Manne nicht leicht, über die gezielten Geheimnisse einer jungen Dame zu sprechen, und wenn es nicht der Vater wäre, dem ich gegenüberstehe, so würde mich sicherlich keine Gewalt der Erde zu einer Indiscretion zwingen können. Ich erfreue mich der freundlichen Zuneigung des Fräulein Paula seit langerer Zeit. Ich hatte die Auszeichnung, ihr in einigen schwierigen Situationen als Berater und Helfer zur Seite stehen zu dürfen, und wir lernten uns dadurch schneller und vertraulicher kennen, als es unter gewöhnlichen Verhältnissen in monatelangem Verkehr möglich gewesen wäre. Ob meine geringe Person verdiente, daß sich die Freundschaft Ihrer Tochter in Liebe verwandelte, wage ich allerdings nicht zu entscheiden, aber ich muß es noch einmal wiederholen, daß es höchstlich der Fall gewesen ist!"

Der Commerzienrath fiel aus einem Erstaunen in das andere. Die Ruhe, mit der Wendelin ihm das Alles sagte, begann allmählich seinen Zorn zu erregen, und es wurde ihm schwer, sich äußerlich vollkommen zu beherrschen.

"Und darf ich Sie fragen, welcher Art die schwierigen Situationen gewesen sind, in denen es meine Tochter vorgezogen haben sollte, sich statt des Rathes und der Hilfe ihres Vaters derjenigen eines fremden Mannes zu bedienen?"

"Der Herr Commerzienrath müssen mir gestatten, darüber wenigstens vorläufig zu schweigen. Vielleicht glaubt Fräulein Paula, daß Derjenige, dem der Vater ein so wohlwollendes Vertrauen bewies, auch des ihrigen nicht ganz unwert sein könnte."

"Dies sind Spitzfindigkeiten, mein Herr! Und ich weiß in der That nicht, ob mein Vertrauen ein so großes gewesen sein würde, wenn ich alle die Dinge hätte voranschicken können, deren Kenntnis in dieser Stunde verdant. Welche Beweggründen auch immer Ihr Verhalten gehabt haben mag, von der Redlichkeit und Offenheit, die Sie mir doppelt schuldig gewesen wären, war es jedenfalls nicht!"

Wendelin zeigte sich durch diesen Vorwurf sehr wenig erschüttert.

"Es gibt in jedem Menschenleben Situationen von zwingernder Gewalt", sagte er, "und ich bitte Sie, Herr Commerzienrath, meine Heimlichkeiten nicht zu hant zu verurtheilen. Seien Sie versichert, daß ich bei jeder meiner Handlungen stets nur Ihr wahres Interesse im Auge gehabt habe."

"Lassen Sie uns nicht weiter darüber disputieren! Ich werde das Nähere ja von meiner Tochter erfahren."

"Und Ihre Antwort, Herr Commerzienrath?"

"Ich werde Sie Ihnen geben, nachdem ich mit meiner Tochter gesprochen habe."

"So schenken Sie meiner Versicherung von Fräulein Paulas Einwilligung keinen Glauben?"

"Die zähe Beharrlichkeit seines Procuristen, die mit der sonstigen bescheidenen Haltung des jungen Mannes garnicht in Einklang zu bringen war, erschöpfte Bergmanns Geduld.

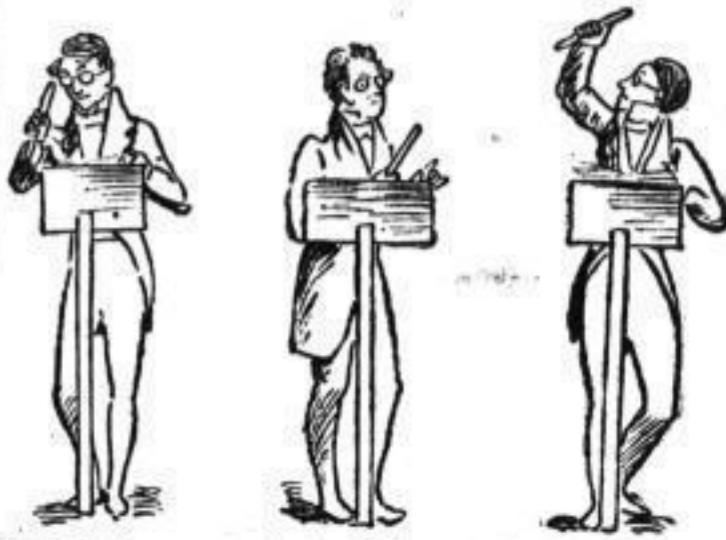
"Nun wohl, ich will derselben Glauben schenken und will Ihnen meine Antwort mit voller Ehrlichkeit geben. Daß mir Ihr heimliches Einverständniß mit meiner Tochter eine freudige Überraschung sei würde, haben Sie wohl selbst nicht im Ernst glauben können, und wenn es meinen vernünftigen väterlichen Vorstellungen gelingt, daß unerfahrenes Mädchen davon zu überzeugen, daß es im Begriff ist, abermals eine flüchtige Laune mit einer ernsthaften Neigung zu verwechseln, so soll mit das außerordentlich lieb sein!"

"Sie verwerfen mich also Mangels Reichtum?"

Vom Chronik.

** Tägliche Erinnerungen. 19. Januar. 1576 Hans Sach gesichtet. 1871 Schlacht bei St. Quentin. 1874 Hoffmann v. Hollersleben gestorben.

** Carl Maria v. Weber sieht Dresden, wo er im Jahre 1817 Capellmeister der deutschen Oper war. Vieles zu leben und seine Freude hatte, wo ihm ein bescheidenes Denkmal gesetzt wurde, sehr nahe.



(Alte Londoner Karikatur Webers als Capellmeister.)
In London starb er am 5. Juni 1826. Er war dahin zur Erstaufführung seines "Oberon" gereist. Wir bringen aus dieser Zeit eine Londoner Karikatur "Carl Maria v. Weber als Capellmeister".

** Die Kaiserin Europas schied seit vielen Jahren der Königin Victoria von England die Delicessen, welche ihr Land allein der Güte erzeugt. So schied der deutsche Kaiser seiner Großmutter alljährlich einen Überkopf. Die Kaiserin Friedrich sendet Preßerücksichten. Der verfeindete Prinz Gemahli Albert hatte die deutschen Preßerücksichten besonders gern. Man hat sie auch in England und nennt sie dort "Ingwerbrod", aber die Vorräder der deutschen Preßerücksichten erreichen sie doch nicht. Die Gabe des Zaren Nikolaus besteht in einem ungeheuren Stör und die des Kaisers von Österreich in einem Dutzend glänzender austriatischer Dolayers, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin sandte letztes Mal zu Weihnachten Gänseleber-Pasteten und die Kronprinzessin von Griechenland Gewürz und eingemachtes Obst.

** Sturm und Wassersnoth. Der in den ersten drei Tagen der vergangenen Woche auf dem Brodengipfel herrschenden ohnmächtigen Witterung, die bei einer Lufttemperatur von 1 bis 3 Grad Kälte und meist heiterem Himmel einen rein frühlingsartigen Einbruch machte, ist am Mittwoch neblig, strenges Winterwetter gefolgt, das am Tage darauf zu einem Schneesturm von einer selbst für dortige Verhältnisse ungewöhnlichen Heftigkeit ausartete. Am Donnerstag Abend und Freitag früh, wo der Sturm mit 31 bis 34 Meter in der Sekunde salso ungefähr der doppelten Geschwindigkeit eines gewöhnlichen Schnellzuges über die Brodenküpfe brauste, war ein Aufenthalt im Freien tatsächlich nicht ohne Gefahr; denn der rasende Sturm ließ, trotz des an sich relativ mäßigen Frostes von 1 bis 3 Grad unter Null, Hände und Gesicht in einem Augenblick wie Eis erstarren, und die Schneeflocken wie spitze Nadeln gegen die Haut prasselten, verwarfte es die Sinne und hemmte die Atmung, während zugleich der dicke Nebel die Orientierung erschwerte. Noch vorgestern zeigte sich, selbst in lieferner Lage, die Gewalt des schneerregnenden Sturmes der vergangenen Tage, indem neben fast schneefreien Stellen sich Schneedünen bis zu einer Höhe von zwei Metern erhoben. Vorgestern Abend ist von Neuem schwerer Südweststurm hereingebrochen, diesmal von Regen und intensivem Thauwetter begleitet, die die Schneedecke wieder zu vernichten drohen.

Die Oberheinstationen melben fortgesetztes Steigen des Rheins um 1 Meter in den letzten 24 Stunden. Die Kölner Pegelhöhe beträgt annähernd 6 Meter. Im Mainz ist die Strecke zwischen dem Kaiserhafen und Römerhafen überwölkt, desgleichen der Kaiserhafen bei Rüdesheim, wo bei dem weiteren Steigen des Rheins und der Ruhr und Lenne empfindliche Verkehrsstillungen zu befürchten sind. Die Mosel überwölkt fast auf ihrem ganzen Laufe die Ufer. Am Oberhein rückt das plötzlich eingetretene Hochwasser größeren Schaden an; viele Häuser stehen unter Wasser.

Dem "Mainzer Journal" zu folge ist ein neu aufgeworfenes Eisenbahndamur über den Floßhafen gerutscht. Der auf dem Damu befindliche, aus Mischine und Eisen bestehende Waggondienst ist durch das Wasser in das Wasser gestürzt. Das Zugpersonal rettete sich durch Abpringen.

Seit Ende voriger Woche wütet in Thüringen ein von starken Niederschlägen begleiteter Sturm. Von allen Seiten werden Unfälle gemeldet, die der Sturm verursacht hat.

"Ich verwerfe Sie nicht, ich sage Ihnen nur ehrlich meine Meinung. Zu einer Verbindung unter den obwaltenden Umständen könnte ich meine Zustimmung keinesfalls geben. Ich nehme, wie gesagt, die Reizung meiner Tochter nicht ernst genug, als daß ich ihr ein so großes Opfer an meinem taufmännischen und gesellschaftlichen Rufe bringen könnte. Wenn aber wider mein Hosen und Emanzipation dennoch eine ernste und wahre Liebe vorhanden sein sollte, die eine Probezeit von ein oder zwei Jahren überdauert, so würde ich meine Einwilligung immerhin an die Voraussetzung knüpfen, daß Sie sich bis dahin ein wenig auch bei der Gewalt der Selbstständigkeit erworben haben, die es Ihnen ermöglichen würde, eine Frau auch ohne einen Zuflug von Drittsachen stehen unter Wasser.

Dem "Mainzer Journal" zu folge ist ein neu aufgeworfenes Eisenbahndamur über den Floßhafen gerutscht. Der auf dem Damu befindliche, aus Mischine und Eisen bestehende Waggondienst ist durch das Wasser in das Wasser gestürzt. Das Zugpersonal rettete sich durch Abpringen.

"Es thut mir leid, Ihnen ausdrücklich sagen zu müssen, daß ich eine weitere Fortsetzung unseres, mit keineswegs erquicklichen Gesprächs nicht wünschen kann."

"Um so peinlicher ist es mir, Ihre Geduld dennoch in Anspruch nehmen zu müssen. Ich kann mich mit Ihrer Antwort nicht entfernen. Wenn ich selbst auch vielleicht die halbe Zurückweisung verschmerzen könnte, so kann ich doch aus Dankbarkeit

Auf der Regelbahn.

Der Einfluss des Regels auf Körper und Geist.
Es ist eine nicht wegzuleugnende Thatsache, daß der erbarmungslose Kampf ums Dasein in unserer materiellen Zeit die geistige Spannkraft des Mannes sehr in Anspruch nimmt. Wer den ganzen Tag im Comptoir oder im Bureau sitzt und geistig arbeitet, dessen Muskeln und Nerven erschaffen; wer hinter dem Schreibtisch steht und in diesem oder jenem Berufe, Geschäft und Handwerk körperlich angestrengt arbeitet, der ermüdet seine Muskeln gleichfalls; immer leidet die Gesundheit darunter. Das ausgleichende Mittel ist eine angemessene Bewegung des Körpers und eine wohlthuende Anregung des Geistes, und hier treten nur die verschiedenen Sparte und Spiele in ihre natürliche Berechtigung. Nicht jeder Sport und jedes Spiel eignet sich für jeden Einzelnen, der nach des Tages schwerer Pflichten ausgleichenden Einflusses der körperlichen Bewegung und der geistigen Anregung bedarf. Der junge Mann gibt sich dem Fußballespiel, dem Eis-, Turn-, Rad- und Achtsport hin, der reiche huldigt dem Ruder-, Jagd-, Schieß-, Reit- und Reisefort usw. Für den gereiften Mann des breiten Mittelstandes, für den Geschäftsmann, Beamten, Handwerker usw. kommt heutz in der Zeit der modernen Entwicklung aller Spiele und sportlichen Concurrenz nur das älteste und beliebteste aller deutschen Spiele in Veracht, welches schon in Urwälter Zeiten seine anerkannte Berechtigung besaß und seine wohlthuende Wirkung übt: das Regel. Dasselbe stellt das durch Arbeit verloren gegangene Gleichgewicht zwischen Körper und Geist wieder her. Es nimmt den ganzen Körper in Anspruch und verschafft ihm Bewegung, ohne ihn groß anstrengen oder zu ermüden. Ganz besonders regt es die Magen- und Darmthätigkeit an. — Die Vorgänge auf der Regelbahn regen ferner auch den Geist an, ohne ihn anzustrengen. Die Regel bewegen sich auf der Bahn in zwanglos freier Weise, sie gehen, stehen, laufen und plaudern — ganz nach Belieben. Der Erfolg über Miserfolg der Augenlinsen gleicht zu harmlosen Spott Veranlassung. Der gesunde Humor findet ungern fruchtbareren Boden als gerade auf der Regelbahn. Großer Gewinn und Verlust ist ausgeschlossen. Die wenigen Stunden auf der Bahn vergehen sehr schnell. Frohen Muthes verläßt dann der Regel die Bahn und geht beschwingt nach Hause. Körper und Geist sind frisch und frei geworden, weil sie sonnen, was ihnen fehlte — Stärkung der Kraft, gesellige Heiterkeit, Frohsinn, Bewegung, Unregung, Erholung.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die prehgesetzliche Verantwortung.)

Acetylengas-Explosionen.

Unter Anderem las Unterzeichner auch den Artikel betreffend Calcium carbid und kann nicht umhin, betreffs dieser Sache Einiges mitzuteilen. Unter Anderem steht da, Calcium carbid wird Jedermann centnerweise gereicht. Nun, ein Kind wird wohl nicht centnerweise sich Decartes als Spielzeug anschaffen. Wer Calcium carbid centnerweise kaufst, braucht es auch centnerweise, wer dasselbe aber centnerweise braucht und kost, muß auch den vollständigen Verstand besitzen, wie er betreffendes Produkt zu behandeln hat. Hier liegt meistensheits der Haß im Pfeffer. Der Stand der Carbidechnik ist heute schon so weit erforcht, daß, wenn betreffende Apparate richtig behandelt werden, ein Unglück kaum vorkommen kann. Warum, wenn ein solches einmal eintritt, ob durch Leichtfim oder kleineren Fehler, und ein solcher liegt fast immer vor, nun gleich schreien, das muß anders kommen, da müssen Gesetze geschafft und Scheine ausgestellt werden. Damit wird aber eine neue aufblühende Industrie eventuell jahrelang wieder aufgehalten. In den Raum, wo der Gasbehälter und Gaszähler steht, soll überhaupt keine Sicherheitslaternen, viel weniger eine Stadtlaterne gebracht werden. Von außen ist eine Lüche, in die ein starkes Glas eingemauert, da hinein soll die Laterne gestellt werden, also befindet sich die Laterne außerhalb des Raumes an der Luft, und kann der betreffende Mann dann trocken durch das eingemauerte Glas in den Apparatraum fallende Lichtstrahlen sehen, ohne überhaupt den Gasen mit Licht nahe zu kommen. Warum wird der Mann, welcher einen decartigen Apparat zu bedienen hat, nicht von der Gewerbe-Inspection geprüft, ähnlich wie es bei Dampfkesselanlagen geschieht; nicht jeder Hausbursche, welcher keine Ahnung hat, was Calcium carbid ist, darf an solche Apparate gehen. Leider wisch in dieser Beziehung viel gefündigt, und wenn das Unglück da ist, taugt das Haß nichts und ist gefährlich. Von einem Besitzer eines Acetylengas-Apparates wird verlangt werden können, daß derselbe über jeden Punkt seines Apparates, sowie der allgemeinen Carbidechnik orientiert ist. Mit welchem Leichtfim heute noch mit alten, längst bekannten Sachen umgegangen wird, ein kleines Beispiel: In einem Vorort Dresdens kommt ein Fachmann in einem Restaurant zum Kessel einer Brüse, ein Kellner feuert ein, staunend bleibt der Fachmann stehen, dann springt er schleunigst an den Speisapparat und speist Wasser, denn in den nächsten Minuten wäre eine Explosion unvermeidlich gewesen. Auf die Frage, wo der Feuermann ist, die Antwort: „Befindet sich im Garten und muß Arbeiten verrichten!“ R. M.

Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Altersversicherungsgesellschaft in Hamburg. Der Gesamtbetrag an Versicherungssumme im vorigen Jahr beläuft sich auf rund 15 Millionen Mk., womit der 1897en Zugang um mehr als 1 Million Mk. übertragen wurde. Seit bestehen bis heute sind Anträge über insgesamt 52 Millionen Mk. Versicherungskapital zu verzeichnen. Die von der erzähnlichen Gesellschaft zur Zeit gewährte Dividende beträgt beinahe 10 bzw. 14 Proc. der Jahresprämie und läßt analog der Dividende für Aussteuer- und Alterskapitalversicherungen 14 Proc. der bestehenden Jahresprämie in den Dividendenfonds der Alters-Rentenversicherung.

Nach einer uns gewordenen Mittheilung soll demnächst analog der Berliner „Annenbier“-Verband-Aktiengesellschaft auch in Dresden eine jolche etabliert werden. Zur Zeit existieren außer in Berlin auch in Hamburg, London, Breslau, Frankfurt a. M., Köln a. Rh., Neros n. derartig betriebene Gesellschaften, denen sich unsere Residenz demnächst annehmen wird. Das Kannenbier wird auf Bedenken allen Kreisen der Bevölkerung zugelassen und soll den Wünschen des Publikums in Bezug auf die Biersorten möglichst Rechnung getragen werden. Das Kannenbier ist überall, wo es eingeführt ist, zur Beliebtheit geworden; auch bei den vielfach üblichen Bierabenden in allerhöchsten und höchsten Kreisen findet das Kannenbier Verwendung und gilt die Bierkanne als ein schöner Tafelschmuck. Das Getränk an sich gleicht dem frisch vom Fass gezogenen Bier. Ein uns vorliegender kurzer Prospekt führt an, daß die Verkäufe von der Firma Böhrer u. Soh. Dresden-R., aus Metallrohren Steinmaß elegant gelblich hergestellt seien und jede Kanne auf einen Liter gesicht ist. Die gebrauchten Kannen machen, bevor sie gefüllt werden, fünf verschiedene Reinigungsarten (theoretisch maschinell) durch, so daß die deutlich größte Sauberkeit erreicht und garantiert wird. Im Allgemeinen wird noch die sorgfältigste Behandlung bei Füllung der Kannen beobachtet, indem leichtere durch einen hierzu konstruierten Mechanismus erfolgt, so daß jede Beurteilung des Bieres mit der atmosphärischen Luft ausgeschlossen ist. Die Füllung erfolgt täglich frisch. Einzelgegelder für Kannen werden nicht erhoben und das Geschäft selbst soll bald thunlichst in Action treten.

Herrn Thür-Schlicker beziehungsweise Effner, in allen Ländern patentiert, werden in Folge der außerordentlich regen Nachfrage seit einiger Zeit von den Königl. Holländischen Kunden Gedruckte Schersteine zu Dresden, Altmarkt 7, gefürt. Diese Apparate dienen dazu, jede Thür vom einer beliebigen Stelle der inneren Wohn- oder Schlafräume aus zum Eintritt freizugeben, also zu öffnen, oder den Eintritt zu verhindern, so zu schließen. Man braucht sich weder vom Bett noch vom Sofa oder Stuhl zu erheben, eine kleine Bewegung des Armes genügt, um den Apparat zum Dessen oder Schließen der Thür funktionieren zu lassen. Unbefugte und Diebe stehen vor einer mit diesem Apparat versehenden Thür vollständig machtlos da und ist ein Dessen von außen ebenfalls ausgeschlossen. Der Herr Thür-Schlicker bezw. Effner lädt sich überall und außerst leicht anbringen. Die Firma Gebr. Gericke hat einen Apparat in ihrem Geschäftslocal in Thätigkeit treten und hat dessen Besichtigung auch ohne Kauf gegen.

Johanneskirche: Donnerstag, 19. Januar, Abends 1½ Uhr

II. niederr.-deutsches

Concert mit Orchester

von Hans Fährmann.

Solisten: Concertsängerinnen Frs. Louise Ottermann und Clara Henriet, Concertsänger Herr Eduard Mann, Opernsänger Herr Emil Seeger, New-York.

Chor: verstärkter Chor der Johanneskirche.

Orchester: Capello des K. S. Infanterie-Regiments 177 (Röpenack).

Orgel beim Magnificat: Herr Karl Saarilahti, Schüler des Königl. Conservatoriums (Kl. Fährmann). [14843]

L. Theil: 6 solistische Vorträge.

II. Theil: Magnificat (Lobgesang der Maria) für fünfstimmigen Chor, Soli, Orchester und Orgel von Seb. Bach.

Populäre Preise zu 3, 2, 1½, 1 Mk., 50 und 30 Pf. Textprogramm 20 Pf. in der Hofmusikalienhandlung F. Ries und bei Kaufmann P. Wirth, nächst der Kirche.

Gefunden!

wirb man haben, daß nur der Zschertnitzer Maskenball der großartigste und feinste der Saison ist. 60846p

Colosseum,

Alaunstraße 28.

Empfehle meine geräumigen Localitäten zur gesell. Benutzung. Echte Biere, fl. Weine, vorz. Speisen. Billige Preise. [60262] Hochachtungsvoll H. Schwarz.

Evang. Arbeiterverein Dresden, j. P.

Ausstellung

des mechanischen Kunstwerkes

249p

Der Weihnachtsberg

in Helsigs Etablissement, Nr. 2, grüner Saal.

Tägl. geöffn. v. Vorm. 10 bis Abends 9 Uhr. Erwachs. 40 Pf., Kinder 20 Pf.

Der Circus ist gut geheizt.

Circus Corty-Althoff.

Dresden-N., am Ende der Freibergerstr., Bierdebdahnverbindung nach allen Richtungen der Stadt. 60289

Täglich Abends 8 Uhr: Gala-Vorstellung.

Neu engagiert: Die liegenden Menschen an der Circusdecke. Mr. Hanlon, Cleo Hanlon, Die liegenden Menschen an der Circusdecke. Das Manegehäuslein: Leben u. Treiben in den Prärien in 12 Bildern.

Jeden Sonntag 2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr.

Näheres die Placardsäulen: — Billetvorverkauf in den Wolfischen Gigantengeschäften Seestraße und Voßplatz.

Tivoli.

Hente und folgende Tage

Gesangs-

60279

Instrumental-Concert

von dem

„Trovatore“.

Ruecke Nachrichten. Seite 14

Central-Theater

Täglich Vorstellung.

Anfang 1½ Uhr. 61266p

Mlle. Paulette Darty
Consuela Tortajada
Robert Steidl
Ernst Ciniselli

und das andere grosse Januar-Programm.

Tageskasse von 10—2, Abends von 6 Uhr an.

Apollo-Theater.

Elegantes Variété-Etablissement.

Reiches sensationelles

Riesen-Programm.

6 neue Debuts.

Jede Nummer excellent.

Einfahrt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

C. Jul. Fischer.

Elektrische Bahn nach und vom Theater von allen Thelen der Stadt bis 1½ Uhr Nachts.

Wilhelmshalle

Internationales Concert- u. Speisehaus,
Kreuzstraße 11.

Täglich von Nachm. 5 Uhr, Sonntags von 4 Uhr an

Grosses Concert

der renommierten, aus 10 Personen bestehenden

Damen-Capelle

„Josef Bartl“.

Rein Programm:

Jeden Sonn- und Festtag Vormittags von 11—1 Uhr.

Grosses Frühschoppen-Concert

ausgeführt von obengenannter Capelle.

Eintritt gänzlich frei.

Rein Programm.

Hochachtungsvoll Brausse-Müller.

Max Groll's Restaurant

Münchs Restaurant

Priesnitzstraße 41.

Empfehle meine neuen Localitäten zum gütigen Besuch.

Berechnzimmer, 25—30 Person., ist noch frei. Hochachtungsvoll

Aug. Münch.

Hochachtungsvoll Brausse-Müller.

Humorist

Heinr. Lange, Breitestr. 19, 3.

Januar und Februar frei.

Lüdt. Pianist. Hochzeit, Tanz, Rentzsch, Jüdenhof 2. Telefon 187.

Telephon 4480. [14744]

Planist = Rentzsch Jüdenhof 2. Telefon 187.

Pianist Engeimann vorz. 1. Tanz, Kl. Blauenstock 53, 2.

60530

Masken-Garderobe

verleiht bill. Domäni.

Göschhof 1, v. 14680

Damenmasse

verleiht bill. Georgspatz 15, 4.

Wiener Garten.

Ausstellung Jerusalem i. Kairo in Dresden

zum Besten des Überverbands täglich geöffnet von 4 Uhr Nachm. bis 11 Uhr Abends. Plastisch-historisch dargestellt: Eine Straße in Jerusalem mit den Panoramablick auf den Ölberg, Zions, Jaffastraße, Judasbaum, Grab David, Blick auf Zion. Ferner: Algemauer, Harem, Marktplatz, Arabisches Café.

Verkauf echt orientalischer Waren. Ausdruck griechischer und Palästina-Weine in orientalischen Trinkgläsern, sowie Bissener, Münchner, Culmbacher und Lagerbier zu gewöhnlichen Preisen.

Concert türkischer, arabischer und Odalisken-Capellen.

Im Café: Echt arabischer Kaffee, Chocolade, Cacao.

Originalbedienung. 14897

Eintritt von 4 bis 7 Uhr 50 Pf., Kinder bis Hälfte, von 7 Uhr ab 30 Pf., Kinder 20 Pf. — Einfreten für Kinder 20 Pf.

Das Comité: Moritz Cansler, Vorsteher.

PALAST-Restaurant

DRESDEN-A
Ferdinandstr. 4.

Täglich | 2 Concerte

Nachmittag 4 und
Abends 8 Uhr
von der Palast-Capelle (Orchester 40 Mann)
Direction: Herzoglicher Kapellmeister **Fritz Hoffmann**
und den mitwirkenden Sängern. 12587

Heute Donnerstag Nachmittag 4 Uhr

Sinfonie-Concert.

1. Ouvertüre 1. Oper: Rouslane und Ludmilla v. Gluck.
2. Serenade D-moll, Opus 69 n. Wolfmann. (Cello-Solo: Herr Faber.) 3. Violinist 4. Oper: Rosamunde v. Schubert.
4. Die Werber, Walzer v. Lanner. 5. Legende und Polonaise (A-dur) v. Wienawsky. (Solist Herr Concertmeister Clemens Schöner.) 6. Eine nordische Heerfahrt, tragische Ouvertüre v. Hartmann. 7. Sinfonie Nr. 1. C-dur. Opus 21 v. Beethoven.
a) Adagio molto, Allegro con brio. b) Andante cantabile con moto. c) Menetto. d) Allegro molto.
e) vivace. 8. Ballade des Hörners: "Was hört ich draußen vor dem Thor" v. R. Schumann. (Herr Willi Brandes.)
9. Ari a. b. Oper: "Der Freischütz" v. Weber. (Fräulein Hermine Hels.) 10. Wandlerlied. Duett v. G. Neidhart.
(Fräulein Virginia Mandini und Herr Willi Brandes.)

Vortrag

über:
Die Klage der Verlassenen in der anti-christlichen Trübsal. Psalm 42.
Donnerstag, 19. Jan., Abends 8 Uhr
und Sonntag Abend 1/2 Uhr 15006
in der geheizten Capelle, Gröbelstraße Nr. 12.
G. Bergmann.

Unterricht.

Berufs-Vorbildung

— Abteilungen für männliche u. weibliche Besucher —
Anmeldungen für Östern (67. u. 68. Semester im 34. Schuljahr) werden jetzt entgegengenommen. Schulgeld-Tabellen und Stunden-Wähne für alle Abteilungen, ebenso persönl. Vorberatungen und schriftliche Lehrplan-Einträge für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Beratung kostenos. Auf schriftliche Anträge nur wenn Postmarke beigelegt ist.

I. **Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule** (auf männliche Fortbildungsschule, Leiblingschule). Jahres- und Halbjahrs-Kurse für **Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige** und solche **Schüler**, die für fiktiven Beruf sich jetzt vorbereiten sollen; 5 Lehrfächer (mindestens genehmigte Pflichtfächer) jährlich 80 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig hinzugewählte Lehrfach (Wahlfächer) jährlich 10 Mark Schulgeld mehr. Tages- oder Abendklassen. — Aufnahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit Östern oder Michaelis einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten) wollen.

II. **Höhere Handels-Schule** (Kurse für Erwachsene). Abteilungen für Studierende verschiedener Stände, Berufsschüler und Altersklassen mit höherem und geringerer Vorbildung.

A. Für bejaehrte und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär verschiedener Dienstgrade usw.)

B. Für Frauen und Mädchen. In allen Abteilungen Jahren, halb und für einzelne Häuser auch Vierteljahres-Kurse in Tages- und Abend-Klassen. Freie Auswahl nach den Lehrfächer; auf Wunsch vorschlagsweise Zusammenstellung geeigneter Lehrplanmäßiger Fächer für verschiedene Lebensstellungen. Berufsführerinnen und Berufspfeile (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber usw.). — Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Kurssauer.

III. **Beamten-Schule**. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahnen (Staats- und Gemeindebeamte, besonders Post- und Eisenbahndienst), ebenso für Prüfungen bezügs-Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle und behufs Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Pausenwertschule, Werkmeisterschule usw. 14238

Vereinigte Handels-Akademie und höhere Fortbildungsschule Dresden A. Moritz-Str. 3
Telefon der Direction 257 und Amt Blasewitz 879
Direction C. und G. Niedich.

Eisenbahnschule Altenberg i. Erzgeb., Luftkurort.
Für Zwecke der Staatsbahn den Realschulen gleichstehend.
Neuer Curius 10. April 1899. Prospekt gratis u. franco durch Schuldirection oder Bürgermeisteramt. 14080

Rackow, Altmarkt 15.

● **Vierteljahreskurse** ● für Herren und Damen. Ausbildung zum Buchhalter, Korrespondenten, Kassierer, Stenographen, Maschinenschreiber. Auskunft u. Preise kostenfrei. 47688

Louise Lendl, Büchereileiterin, erhielt Unterr. nach bewährter Methode. Dresden, Pragerstraße 88, 4. Tage von Büchern, Seiten abw. 16002

English und französisch wird gelehrt Albrechtstraße 16, part. 13094

Clavier-Unterricht in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Clavier-Unterricht

in u. außer dem Hause erh. billig. Büchereistraße 5, part. 51068

Zur Räumung des Haushaltes u.
zur Erziehung von 4 Kindern im
Alter von 4-18 Jahren wird eine
**erfahrene
Wirthshäferin**
sucht. Gest. Offerten erbeten
Hofstraße 6, 1. Etage. 268p

Zücht. Hausmädchen d. g. Vohn
sel. Villenstraße 66, 1. L. [14546]
Hausmädchen zu einer Dame ges.
Mörtstraße 6, 2. L. 14681
Gehl. frist. Fleiß. Hausmädchen
bei 12 M. Vohn sofort gefordert.
Sohne, Terrassenhäuschen 22, pt. 14950

Hausmädchen,
erfahren und ehrlich, welches zu
Hause schlafen kann, wird gesucht.
Sonntag frei. V. H. O. m. n.
Schandauerstraße 38. 14947

Deutsch. Mädchen f. n. Hirschholt
zu Kind sofort gesucht bei K. Ruff,
Löbau, Saxonstraße 5. 61387d

Suchz. zum 1. Februar ein saub.

Neb. Hausmädchen. [14999]

Gedert, Restaur., Louisenstraße 32.

Stuben, sowie Hausmädchen s.

sofort in besseres Haus gesucht
Am Schiebhaus 7, 2. 61436

Kellnerinnen und Anfängerin,
viele Schwestern, 30-70 M. 2,
20 Hans., Herd., Küchenm.,
ig. Kellner u. Hausmädchen.
Bädermeier, Dresdner Straße 2. [14300]

Mädchen vom Lande,
16-18 Jahre alt, gesucht Hertel-
straße 16, part. rechts. 45

Kellnerei gesucht Restaurant

Handels, Amselstraße 1. 9

Zücht. zuverl. Hausmädchen per
sofort oder 1. Februar bei gutem Vohn
im bessere Privat-Stelle ges. Mit
gut. Bezeugnissen Verabreden wollen sich
Sonntagabend von 9-3 Uhr melden
Seestraße 11, 2. Etage. 21

Sauberer Hausmädchen
für Conditorei und Bäckerei in gute
dauernde Stellung per 1. Februar
ges. Vorzustellen Türenstraße 123
bei Tamm. 77

Gesucht

wird sofort oder 1. Februar ein jung.

zuverl. Mädchen

zur Haushalt Freibergerstraße 8,
im Kühmaschinengeschäft. 89

Gesucht per 1. Februar ein tücht.

Hausmädchen

bei gutem Vohn und Behandlung im
Restaurant Neumann, Hofgarten-
straße Nr. 14. 100

Jg. braves Hausmädchen

wird sofort gesucht. U. Patyna, An
der Kreuzkirche 8, Kranzhinderei.

Junges Mädchen,
womögl. vom Lande, wird zur 1.
Haushalt und zu einem kleinen
Kinde zum 1. Februar gesucht Wei-
tnitzerstraße 24, 2. bei Walther. 273p

Hausmädchen

sofort oder zum 1. Februar gesucht
K. Blauenhege 24, Bäckerei.

Stellen suchen.

Welche Cigarettenfabrik

Übergibt den Kleinbetrieb ihrer
Fabrikate einem bei der Kundheit
eingeführten Kaufmann! Off. unt.
Nr. 14. Exped. d. Bl. 103

Ruhr. Gute Tambour sucht Be-
schäftigung auf Soat. Offert. unt.
Nr. 210. Filiale Viessien. 61401p

**Lehrmeister für Bau- und
Maschinenschlosserei**

für meinen Sohn, der Ostern die
Schule verlässt, gesucht. Gest. Off.
unt. Nr. 80. Exped. d. Bl. 14962

Ag. strebsamer Mann,
27 Jahre alt, ged. Soldat, nächstern u.
zuverl., welcher 10 Jahre als
Kunstler thätig, möchte sich gern bei
einem Kunstmaler als Polster aus-
bilden, da Selbst. auch die Gewerbe-
schule besucht hat. Off. unt. Nr.
218. fil. Martin-Durherstr. 61373

Büdner, fleiß. Mann, 20 J. alt,
sucht Berufseinstellung irgend
welcher Art. Caution sonst ges. v.
Off. unt. Nr. 213. fil. Postplatz.
61386b

Büdnerländer energischer verh. jg.
Mann sucht Stellung als 25

Stadt-nd. Prov.-Reisender

Selbiger ist von Professoren Bäder,
worin er längere Zeit selbstständig
war. Werthe. Offerten erbeten unter
Nr. 89. Exped. d. Bl. 11

Gin 17jähriger Mensch (1. Stellung
als Arbeitsbüro). Offerten erh.
Postenheuerstr. 12, 2. Et. r. 28

Junger Mensch.

16 Jahre alt, der eins. Buchführung
mächtig, auf die Schreibmasch. etw.
gekll., sucht jz. Stellung. Offert.
unter Nr. 91. Exped. d. Bl. 15008

Kaufmann sucht für die Abendbl.
Beschäftigung in schriftl. Arbeitern
oder Art. Kleine Buchführung wün.
Off. unter Nr. 96. Exped. d. Bl. 43

K. Mann, 25 J. ged. Soldat,
sucht Stellung als Wirthshäfer.
Weinbranche bevorzugt. Offerten
erbeten Schnellreit. 18. 1. 1

Lüttige Wirthshäferin
in mittl. Jahr. mit best. Beugn. f.
Stell. bei Herrn oder Dame. Off.
unter Nr. 79. Exped. d. Bl. 9

Wer lebet einer Frau die umsetzt.

Wirtshäfele. 1. Etage. 268p

Zücht. Hausmädchen d. g. Vohn
sel. Villenstraße 66, 1. L. [14546]

Hausmädchen zu einer Dame ges.
Mörtstraße 6, 2. L. 14681

Gehl. frist. Fleiß. Hausmädchen
bei 12 M. Vohn sofort gefordert.

Sohne, Terrassenhäuschen 22, pt. 14950

Hausmädchen,
erfahren und ehrlich, welches zu
Hause schlafen kann, wird gesucht.
Sonntag frei. V. H. O. m. n.
Schandauerstraße 38. 14947

Deutsch. Mädchen f. n. Hirschholt
zu Kind sofort gesucht bei K. Ruff,
Löbau, Saxonstraße 5. 61387d

Suchz. zum 1. Februar ein saub.

Neb. Hausmädchen. [14999]

Gedert, Restaur., Louisenstraße 32.

Stuben, sowie Hausmädchen s.

sofort in besseres Haus gesucht
Am Schiebhaus 7, 2. 61436

Kellnerinnen und Anfängerin,
viele Schwestern, 30-70 M. 2,
20 Hans., Herd., Küchenm.,
ig. Kellner u. Hausmädchen.
Bädermeier, Dresdner Straße 2. [14300]

Mädchen vom Lande,
16-18 Jahre alt, gesucht Hertel-
straße 16, part. rechts. 45

Kellnerei gesucht Restaurant

Handels, Amselstraße 1. 9

Zücht. zuverl. Hausmädchen per
sofort oder 1. Februar bei gutem Vohn
im bessere Privat-Stelle ges. Mit
gut. Bezeugnissen Verabreden wollen sich
Sonntagabend von 9-3 Uhr melden
Seestraße 11, 2. Etage. 21

Sauberer Hausmädchen
für Conditorei und Bäckerei in gute
dauernde Stellung per 1. Februar
ges. Vorzustellen Türenstraße 123
bei Tamm. 77

Gesucht

wird sofort oder 1. Februar ein jung.

zuverl. Mädchen

zur Haushalt Freibergerstraße 8,

im Kühmaschinengeschäft. 89

Gesucht per 1. Februar ein tücht.

Hausmädchen

bei gutem Vohn und Behandlung im
Restaurant Neumann, Hofgarten-
straße Nr. 14. 100

Jg. braves Hausmädchen

wird sofort gesucht. U. Patyna, An
der Kreuzkirche 8, Kranzhinderei.

Junges Mädchen,
womögl. vom Lande, wird zur 1.
Haushalt und zu einem kleinen
Kinde zum 1. Februar gesucht Wei-
tnitzerstraße 24, 2. bei Walther. 273p

Hausmädchen

sofort oder zum 1. Februar gesucht
K. Blauenhege 24, Bäckerei.

Stellen suchen.

Welche Cigarettenfabrik

Übergibt den Kleinbetrieb ihrer
Fabrikate einem bei der Kundheit
eingeführten Kaufmann! Off. unt.
Nr. 14. Exped. d. Bl. 103

Ruhr. Gute Tambour sucht Be-
schäftigung auf Soat. Offert. unt.
Nr. 210. Filiale Viessien. 61401p

**Lehrmeister für Bau- und
Maschinenschlosserei**

für meinen Sohn, der Ostern die
Schule verlässt, gesucht. Gest. Off.
unt. Nr. 80. Exped. d. Bl. 14962

Ag. strebsamer Mann,
27 Jahre alt, ged. Soldat, nächstern u.
zuverl., welcher 10 Jahre als
Kunstler thätig, möchte sich gern bei
einem Kunstmaler als Polster aus-
bilden, da Selbst. auch die Gewerbe-
schule besucht hat. Off. unt. Nr.
218. fil. Martin-Durherstr. 61373

Büdner, fleiß. Mann, 20 J. alt,
sucht Berufseinstellung irgend
welcher Art. Caution sonst ges. v.
Off. unt. Nr. 213. fil. Postplatz.
61386b

Büdnerländer energischer verh. jg.
Mann sucht Stellung als 25

Stadt-nd. Prov.-Reisender

Selbiger ist von Professoren Bäder,
worin er längere Zeit selbstständig
war. Werthe. Offerten erbeten unter
Nr. 89. Exped. d. Bl. 11

Gin 17jähriger Mensch (1. Stellung
als Arbeitsbüro). Offerten erh.
Postenheuerstr. 12, 2. Et. r. 28

Junger Mensch.

16 Jahre alt, der eins. Buchführung
mächtig, auf die Schreibmasch. etw.
gekll., sucht jz. Stellung. Offert.
unter Nr. 91. Exped. d. Bl. 15008

Kaufmann sucht für die Abendbl.
Beschäftigung in schriftl. Arbeitern
oder Art. Kleine Buchführung wün.
Off. unter Nr. 96. Exped. d. Bl. 43

K. Mann, 25 J. ged. Soldat,
sucht Stellung als Wirthshäfer.
Weinbranche bevorzugt. Offerten
erbeten Schnellreit. 18. 1. 1

Lüttige Wirthshäferin
in mittl. Jahr. mit best. Beugn. f.
Stell. bei Herrn oder Dame. Off.
unter Nr. 79. Exped. d. Bl. 9

Wer lebet einer Frau die umsetzt.

Wirtshäfele. 1. Etage. 268p

Zücht. Hausmädchen d. g. Vohn
sel. Villenstraße 66, 1. L. [14546]

Hausmädchen zu einer Dame ges.
Mörtstraße 6, 2. L. 14681

Gehl. frist. Fleiß. Hausmädchen
bei 12 M. Vohn sofort gefordert.

Sohne, Terrassenhäuschen 22, pt. 14950

Hausmädchen,
erfahren und ehrlich, welches zu
Hause schlafen kann, wird gesucht.
Sonntag frei. V. H. O. m. n.
Schandauerstraße 38. 14947

Deutsch. Mädchen f. n. Hirschholt
zu Kind sofort gesucht bei K. Ruff,
Löbau, Saxonstraße 5. 61387d

Suchz. zum 1. Februar ein saub.

Neb. Hausmädchen. [14999]

Gedert, Restaur., Louisenstraße 32.

Stuben, sowie Hausmädchen s.

sofort in besseres Haus gesucht
Am Schiebhaus 7, 2. 61436

Zücht. Hausmädchen
sucht Stellung als Wirthshäfer.
Weinbranche bevorzugt. Offerten
erbeten Schnellreit. 18. 1. 1

Schnittgeschäft

sans mit übernommen werden.

Näh. Schnittgeschäft. 15. pt.

Schnittgeschäft

sucht Stellung als Wirthshäfer.

Weinbranche bevorzugt. Offerten
erbeten Schnellreit. 18. 1. 1

Schnittgeschäft

sucht Stellung als Wirthshäfer.

Weinbranche bevorzugt. Offerten
erbeten Schnellreit. 18. 1. 1

Schnittgeschäft

Jetzt, während des Umbaues, werden an meinen Kassen auf sämmtliche Reste jeder Art und zurückgesetzte Artikel, Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaaren der fünfte Theil des Preises = 20% zurückvergütet.

Alle farbige Seiden, gute und beste Qualitäten, 150 Pf.

M. Schneider: Max Dressler

Pragerstrasse 12, Ecke Trompeterstrasse.

15021



Möbelstoffe
auch Reste
Emil Lefèvre Berlin S. 158.
Möbel bei näherer Angabe s. 15007

Prima.
Amerikanische, Russische, Englische Gummi-Stiefel.
Baumwollt C.
Königliche Hottleferanten
Str. 2. Wilsdrufferstr. 2.

Benzin, Gasoline, Hydrocarbonöl, Lygroin, Naphtha,
wie alle Petroleum-Zölle
hierfür größeres Lager [14386]
Weigel & Zech,
Dresden-Alst., Marienstrasse 12.

Gummiwaren-Haus.
Sämtl. Gummiwaren.
Freisicht gratis u. franco.
R. Freisicht, Dresden.
Postplatz, Promenade.

14816

Ballblumen
in seiner Ausführung zu billigsten Preisen eröffnet die Blumen-Fabrik Schlossstrasse 12, 2. 14798

Fertige 14815
Erstlings-Wäsche,
als: Hemdchen 30 Pf., Zippchen 30 Pf., Lätzchen 10 Pf., rosa Stockbeinchen 140 Pf., weiße Stockbeinchen 160 Pf. (auch reich geschnitten). Wadelsticker 60 Pf., Badetücher im Kreistoff von 1 Mt. an, umflossene dicle Unterlagen 25 und 35 Pf., Gummunterlagen 40, 50, 65 Pf., geflochtene Windeln 30 Pf.

Friedr. Paul Bernhardt,
Schrebergasse Nr. 3.

Bester Brennstoff für Dauerbrandöfen u. Centralheizungen.

Billiger als Anthracit.

Nachdruck verboten.

Neie sächsische Läwer-Reime.

Die Läwer is von einem Hochd
Und nich von einem Lache,
Wer sich horde B wie 's wecke schrichd,
Is merckendheits à Sachse.

Die Läwer is von einem Hochd
Und nich von annen Schleie,
Wer in der „Goldene Eens“ ärschd war,
Moosd dann doed schehds niss Neie!

Zelt zu herabgesetzten Preisen:

Winter-Paletots,	früher 10—40, jetzt	8—24	14901
Herren-Anzüge,	9—32,	7½—23	
Velvetinen-Mäntel,	12—40,	9—30	
Loden-Juppen,	5—18,	4—13	
Herren-Hosen,	3½—16,	2—11	
Knaben-Anzüge,	2½—14,	1½—10	
Knaben-Mäntel,	5—14,	2½—14	

Dresdens vortheilhafteste Einkaufsstelle für Herren- und Knaben-Garderoben.

„Goldne Eins“, Inhaber Georg Simon, 1. 2. u. 3. Et. 14905 1. 2. u. 3. Et. 1 Schloßstraße 1, Frack-Verein-Institut.

Zahn-Leidende

Können auf die große Wichtigkeit einer sachgemäßen Behandlung der Zähne und des Mundes nicht oft genug aufmerksam gemacht werden.

„Wem seine Gesundheit lieb ist“

mache es sich zur Pflicht, von Zeit zu Zeit den Mund untersuchen zu lassen, so daß etwa vorhandene krante Zähne sofort einer gezielten Behandlung unterzogen und fehlende künstlich ersetzt werden können. Hierdurch werden nicht nur viele Magenleiden und Verdauungsstörungen beseitigt, auch der ganze Gesichtsausdruck wird dadurch dann wesentlich glänzend beeinflußt. Vor Allem muß vor allen als unfehlbar angewiesenen Mitteln gegen Zahnschmerzen dringend gewarnt werden. Auch die jetzt wieder mit vieler Reklame angebotene Zahn- und Mundwässer sind in den Händen von Laien fast ohne Wirkung. Als geradezu schädigend muß es bezeichnet werden, daß durch Anwendung dieser Mittel viele erhalten werden, den einzigen richtigen Weg einzuschlagen — nämlich rechtzeitig die Hilfe eines approb. Zahnarztes aufzusuchen.

Die Furcht vor der Zange des Zahnarztes

sollte heute ein überwundener Standpunkt sein; denn die meisten schmerzenden Zähne sind bei sachgemäßer Behandlung zu erhalten. Muß ein Zahn gezogen werden, so kann dies vollständig schmerzlos in allgemeiner oder örtlicher Betäubung geschehen.

Unterzeichnet fertigt als Spezialität Zahnlücken und künstliche Zähne ohne Gummplatte naturgetreu in nur bewährten Materialien, wie Gold und Kautschuk, unter Garantie an.

Zahnoperationen völlig schmerzlos in Betäubung.

Zahn-Arzt Hendrich,

Spezialist für schmerzlose Zahnooperationen, Sprechzeit 9—5. 9 Struvestr. 9. Mäßige Preise. Weniger Bemittelte finden in meiner Dresdner zahnärztlichen Klinik zu niedrigsten Kostenpreisen laufende Hilfe. Uns bemittelte von 9—10, 12—1, 5—6 kostenfreie Behandlung.

14815

Schuhwaren-Haus „3. gestiefelten Ritter“ 60 Pillnitzerstr. 60 empfiehlt 14822

Damen-Tuchstiefeln zum Schnüren . . 4,00 M.
mit Gummizügen . . 5,00
zum Knöpfen . . 7,00

beste Walkfilzschuhe Kind. 0,50, Dam. 1,85, Herr. 2,15 M.

60 Pillnitzerstr. 60, gegenüber den „Neuesten Nachrichten“.

Zu haben bei: 14220

Herren Erhardt & Hüppé, Dresden-A., Grunaerstrasse 9. Fernsprecher Nr. 3572.

Herren Fr. Wm. Stolz & Co., Dresden-N., Grossenhainerstr. 2. Fernsprecher: Amt II, Nr. 509.

14820

Kaumacit. Billiger als Anthracit.



Kassefäße

zu best. 24 und 26 Pf., Pfannenstrasse Nr. 5. 158125

Meine Medienburger

Tafel-Butter

Ist jetzt ganz vorzüglich u. kommt ganz frisch zum Verkauf.

Pfund 110 Pf.

½ Pfund-Stück 55 Pf.

Proben gratis!

Frische Eier,

Mandel 60 Pf.

Stück 1 Pf. 14728

Dresdner Butterhaus,

Pillnitzerstrasse 7, bei der Siegelsstr.

Telephon 4379.

14821

Radfahr-Hosen.

14822

Fräcks, schw. Rockanzüge werden verliehen

Rosmarin. 1. III. E. SAUER.

14823

Stollen-Steuer

wird angenommen. Emil Grahl, Schrebergasse Nr. 8. 14911

Illustrirte Preisliste über 14913

sämtliche frauennärrlich empfohlenen Neuheiten

versendet gratis

W. MAHLER, Leipzig 95.

Versandgesch. char. Gummiw.

14824

Bücher, Gelegenheitskäufe.

Unterhaltungslektüre, wie „Leber Land und Meer“, „Wartelande“, gebund., v. M. 1,50 an.

Fr. Katzer, Postplatz.

Wie Dr. med. Hair vom 157476

Asthma

ich selbst und viele hunderte Patienten heile, lehrt unentgeltlich

dessen Schrift. Contag & Co., Leipzig.

14825

Stollen-Steuer

wird noch angenommen, pro Woche

25 Pf. Anerkannt groß u. vorgängl.

Qualitäten. Feinbäckerei Mag

höller, Elisenstr. 28, Ecke Dürerstr.

14826

Butter. Hühner.

10 Pf. frisch Naturbutter Mf. 7.

14 Stück best. ital. Eierleger frisch.

Mf. 20. Streisand. Diedrich in Schleif.

14827

Mitesser

Wimmerln, Gesichtsblümchen, unreinen Teint und alle sonstigen

Gastralbeschwerden und Flecken

heilt und erheilt gegen Retour-

mitre unentgeltl. Auskunft [61337]

Dr. med. Hartmann,

Ilm. a. D.,

Sitz. Arzt f. H. u. Geschlechtskrankh.

14828

Piasten-Musikinstrument-Manufaktur

Schuster & C°

Markneukirchen Nr. 12.

Fabrikation u. Direkter Versand

Illustrirte Hauptkataloge postfrisch

4664

14829

Backtröge

fabrikt billig Richard Schöne,

Leibnitz, Hainburgerstrasse 10. 14969

14830

Sparkasse

verjünft. Spareinlagen bis

auf Weitere regulat. regelmäßig mit

3½—4½ %, ber. Anno je nach

Länge der Abfindungsfrist. [61026]

Sächs. Spar- u. Credit-

Bank zu Dresden,

Wilsdrufferstrasse 40, 1. Etage.

14831

Ausverkauf

wegen vollständiger

Geschäfts-Auflösung

Minna Hartung,

Dresden,

23 Pragerstrasse 23.

Puppenconfection,

Häkelmanufaktur,

Baby-Bazar. 14676

14832

Patente

seit 1877

Otto Wolff, Patent-Anwalt

DRESDEN, Viktoriastrasse 17

(Ecke Waisenhausstrasse 2)

Marken & Musterschutz. 14833

14834

Butter u. Eier

billiger! 14835

Emil Sohnert

vorm. Ed. Frauenberger

38 Fürstenstrasse 38.

23 Striegenerstrasse 23. 14836

Masken-

Anzüge

Für

Masken-Bälle

empfehlen

Gesichts-Masken

als:

Dominos, Nasen, Bärte usw.

sowie

Kopfbedeckungen

und

14582

Fächer.

J. Bargou Söhne

Wilsdrufferstr. 54, am Postplatz.



Gebrüder Winkler

Dresden-A.



Zwingerstr., Ecke Gerberg, 1,

Telephon 1, 523

Größte und billigste Zoologische Handlung am Platz

Inhaber von 50 goldenen und silbernen Medaillen und Ehrenpreisen

empfehlen in reichster Auswahl Vögel aller Arten, Aquarienfische, Vogelfäuge eigener Fabrikation, sowie sämtliche Utensilien zur Ruh und Pflege.

Man verl. uns. vollständ. reichl. Katalog geg. 10-Pf.-Markt

Vögel und Säugetiere werden naturgetreu ausgestopft.

Masken-Garderobe.

Größte Auswahl. Solide Preise.

Kataloge gratis und franco. — Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.

M. Jacobi Nachf.

E. Müller & Co. 14730

Fernspr. I. 389. Galeriestr. 22. Dresden-Alst.



Apotheker Rahnfeld's Kraftgebäck.

Bestes Somatosepräparat. 18846

Herzlich warm empfohlen für Kinder, Rekonvaleszenten, Magenfronde, Blutarme etc.

Pro Pack 60 Pf. in Eliot-Apotheke.

Hauptdepot: Kronen-Apotheke, Dresden-Neustadt.

Carneval

Muster nach auswärts franco!

Bilder gratis

beim Einlauf von 14586
Seiden-Atlas Mit. 0,35
Seiden-Merveilleux 0,70
Farbiger Sammete 0,75
Mehrfarbiger Seidenstoffe 1,—
Auswahl in tausenden Farben u. Mustern.

Crefelder Sammet- u. Seidenhaus

Seifert & Co.

28, I. Pragerstraße 28, I. (Rein Zaben.)



14274



Lederschuhwerk mit und ohne gelenkige Holzsohlen

ist das einzige Mittel, die Füße gegen kalte und zugleich gegen Nässe zu schützen.
Stiefeletten für Kinder, mit Leder besetzt, von 2½ Mt. an.

Stiefeletten für Damen, mit Leder besetzt, von 5 Mt. an.

Stiefeletten für Herren, mit Leder besetzt, von 6 Mt. an.

Galloschen f. Herren

Paar von 2 Mt. 50 Pf. an.

Galloschen f. Damen v. 2½ Mt. an.

Galloschen f. Kinder v. 1½ Mt. an.

halbschuhe f. Herren v. 3½ Mt. an.

halbschuhe f. Damen von 3 Mt. an.

halbschuhe f. Kinder von 2 Mt. an.

Illustrate Preisliste mit vielen

Anerkennungsschriften,

auch sehr viele von Zeitungen,

gratis und franco.

Ernst Zscheile,
Dresden, Seestraße,
Galeriewarenhandlung.

Bettrohr,

das beste, reinlichste und wohlfühlende 10-15jährige Haltbarkeit auch billigste Material zum Füllen von Strohdecken, empfiehlt 18806p

Theod. Feldmann Nachf.,

Nobrandlung,

Zwingerstraße 16,

neben Hotel „Zur Reichspost“.

Waschliche
Waschservice
Frisirlampen
Leckenzangen
Frisirkämme
F. Bernh. Lange
Amalienstr.



Paul Bergfeldt, Deutsh (Bahnfunkler)

Wiefach prämiert (gevelist f. Bahngastraktionen)

J. d. Preußischen I. Dresden-II. Ecke Hauptstr.

Einsehen künstlicher Zahne und Gebisse verschiedener Systeme (auch die patentirten lösbar besetzten künstlichen Zahne ohne Gaumenplatte.)

18856

Bessere Ausführung bei sehr mäßigen Preisen.



In selten schönen Exemplaren empfehlen: Japan-Schleierfische, Teleskopfische, Stück von 40 Pf. an, Axolotlen, auch Wasserfüchse genannt, Stück 1,50 Mt. Ritterlinge, Spiegel-, Schleier-, Moor-Karpfen, Stück von 10 Pf. an, Wetterfische, Stück 15 u. 30 Pf. Goldfische in den prächtigsten Farben, 2 Stück von 15 Pf. an, div. Wasserpflanzen, Glasquallen, Siderollithundersetzer, Stück v. 50 Pf. an, Siderollithundersetzer, Stück v. 60 Pf. an, Fischnetze, Corallen und Tuffstetengrotten zu billigsten Preisen.

Gebrüder Winkler, Dresden-A., Zwingerstr., Ecke Gerberg, 1.

Dr. Kneipe's Arnika-Granzenbranntwein, bedeckt besser in der Wirkung als gewöhnlicher Granzenbranntwein, ist das stärkste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder und Erwachsene, als Brüdermittel gegen Rheumatismus, zur Förderung des Haarwuchses und zur Verbesserung der Schuppenbildung, à Flasche 1 Mt.

Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit eingetrag. Schutz. Plombe u. d. Namenszug Dr. Kneipe.

In Dresden: Großo-Depot bei Herm. Koch, Altmarkt 5, Georges Baumann, Pragerstraße 40, sowie durch alle Apotheken und Drogerien.

14222

Nur noch Januar

Totaler Ausverkauf aller Waaren

mit 20 % Rabatt.

Händlern noch höhere Vergünstigungen.

Glasgeschäft

E. Rhode, Webergasse Nr. 5

Gewissenhaft, mäßige Preise.

Patent-Bureau Reichelt, Dresden-N.

Inhaber: Emil Reichelt, Ing.-u. Patent-Anw.

Masken-Garderobe für Damen und Herren, hochelagante neue Costüme, verleiht billig

Clara Seyboth, 14511

Zwingerstr. 16, II. Et., neben Hotel „Reichspost“.

Ren für Bealte, momentlich für Fahrservice, bei weldem es auf ganz genau Zeit ankommt, sind meine 1778 Anore-Uhren mit gro. Garantieangabe, aus Beste zu empfehlen. Vorläufig nur Johannisstr. 18 bei C. Ruske. Eingetroffen die so sehr beliebten Mandarinen-Daunen von wunderbar herlich Gülfkraft & Preis. 250 Pf. Prima 300. Zu 1 Daubett nur 3½ Pf., zu 1½ Pf. 1½ Pf. Gute böhmische Bettfedern u. Daunen

4 Pf. 45 Pf., 85 Pf., 175 Pf., 225 Pf., weiße Halbdamen 300 Pf., hochzeit nur 350 Pf., bis zu den feinsten Kaiser- und Kaiserinnen. Fertig gehäckte Bett-Jets in sehr großen Auswahln empfiehlt 120 Pf.

Dresden-Betten-Fabrik

E. Braut, Moritzstr. 20, Ecke Gewandhausstraße.

Versand nach auswärts.

Die R

Die R